LAND OBERÖSTERREICH

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung Gemeinde St.Pantaleon

Endbericht

Land Oberösterreich NATUR

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung
Gemeinde St.Pantaleon

Endbericht

Kirchdorf an der Krems, 2006

naturraum
Naturraumkartierung Oberösterreich

Technisches Büro für
Landschaftsplanung
DI Mag. Otmar Stöckl
A-4755 Zell/Pram Kranzlweg 18
Telefon: ++43 (0) 77 64/74 34
Fax: ++43 (0) 77 64/74 34-40
freiraumplanung.stoeckl@ivnet.at
Freiraum & Landschaft

Land Oberösterreich
NATUR

Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:
Mag. Kurt Rußmann

Projektbetreuung Landschaftserhebungen:
Mag. Günter Dorninger

EDV/GIS-Betreuung
Mag. Günter Dorninger

Auftragnehmer:
Freiraum und Landschaft
TB für Landschaftsplanung
DI Mag. Otmar Stöckl
4755 Zell an der Pram, Kranzlweg 18

Bearbeiter:
Mag. Harald Pfleger

im Auftrag des Landes Oberösterreich,
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung OÖ

Fotos der Titelseite:
Foto links: Grund eines Bachtobels bei Reith
Foto rechts: Torfstichteich im äußersten Nordosten an der oberen Moosach

Fotonachweis:
alle Fotos TB Freiraum und Landschaft

Redaktion:
Mag.Günter Dorninger, Mag.Kurt Rußmann

Impressum:

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber:
Amt der O ö. Landesregierung
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung Oberösterreich
4560 Kirchdorf an der Krems
Tel.: +43 7582 685 533
Fax: +43 7582 685 399
E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger
Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf a. d. Krems, März 2006

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben dem Land Oberösterreich vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1 VORBEMERKUNGEN 5

1.1 Allgemeines 5

1.2 Beschreibung des Bearbeitungsgebietes 6
1.2.1 Lage 6
1.2.2 Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr 6
1.2.3 Klima 7
1.2.4 Geologie und Boden 7
1.2.5 Landschaftsgenese und naturräumliche Gliederung 8
1.2.6 Potenziell natürliche und aktuelle Vegetation 9

2 BESCHREIBUNG DER EINZELNEN TEILGEBIETE 11

2.1 Teilgebiet 1: Landwirtschaftlich intensiv genutztes Moränenhügelland mit geringer Reliefenergie und geringer Strukturierung 14

2.2 Teilgebiet 2: Landwirtschaftlich intensiv genutztes Moränenhügelland mit höherer Reliefenergie und mäßiger Strukturierung 15

2.3 Teilgebiet 3: Flacher, grünlandgeprägter, wenig strukturreicher Talboden der Moosach nordöstlich von St. Pantaleon 16

2.4 Teilgebiet 4: Übergangsbereich vom Hügelland zum Salzachtal mit Terrassenbereichen, großen Böschungen und Bachtobeln (inklusive Taleinschnitt der Moosach von St. Georgen bis St. Pantaleon) 17

2.5 Teilgebiet 5: Flache, Laubwald-dominierte Austufe des Salzachtals 18

3 ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG 19

3.1 Landschaftsbild 19
3.1.1 Relief 19
3.1.2 Leitstrukturen 19
3.1.3 Weitere landschaftsprägende Elemente 20

3.2 Ergebnisse der Landschaftserhebung 21

3.3 Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 23

3.4 Naturschutzfachlicher Handlungsbedarf 24

4 VERWENDETE LITERATUR UND QUELLENVERZEICHNIS 28

4.1 Datengrundlagen 28

4.2 Literaturverzeichnis 28

4.3 Sonstige Quellen 29

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht Erhebungsgebiet mit Abgrenzung der Teilgebiete und ÖK50 12
Abb. 2: Übersicht Erhebungsgebiet mit Abgrenzung der Teilgebiete und Orthophotos 13

Tabellenverzeichnis

Fehler! Es konnten keine Einträge für ein Abbildungsverzeichnis gefunden werden.

Anhang 1: Fotodokumentation

Anhang 2: Beschreibung der Einzelflächen

Anhang 3: Karten (1:5.000)

1 Vorbemerkungen

1.1 Allgemeines

Im Auftrag der Oö. Landesregierung, Naturschutzabteilung - Naturraumkartierung Oberösterreich, wird unter dem Titel „Naturraum, Naturraumkartierung Oberösterreich – Landschaftserhebung Oberösterreich“ die in Oberösterreich vorhandene Ausstattung, im Besonderen die der Kulturlandschaft, mit naturräumlich relevanten Strukturelementen und Biotopen erhoben. Im Gegensatz zur Biotopkartierung, die detaillierte Aussagen über die vegetationskundlichen Verhältnisse, Strukturmerkmale, Gefährdung, Nutzung, usw. trifft, gibt die Landschaftserhebung eine grobe und überblicksartige Darstellung der vorhandenen Elemente. Nur bestimmte Erhebungstypen werden über eine kurze Charakteristik beschrieben. Die Ergebnisse der Landschaftserhebung dienen als grundlegende Information für die Erarbeitung des Landschaftsleitbildes Oberösterreichs sowie für gutachterliche und planende Tätigkeiten von Behörden und anderen Planungsträgern. Bei konkreten Planungen sind jedoch aufbauend auf die Landschaftserhebung detailliertere Erhebungen durchzuführen.

Die Landschaftserhebung basiert auf einer Auswertung aktueller digitaler Farb-Orthophotos und vorliegender Unterlagen und erfolgt im Erhebungs- und Ausgabemaßstab 1 : 5.000. Begehungen werden auf ausgewählte Flächen beschränkt, und dienen insbesondere der Charakterisierung von Grünlandtypen sowie der Ansprache von Gehölzen. Bauland- und Siedlungsflächen sind nicht Gegenstand der Landschaftserhebung.

Die Ergebnisse der Landschaftserhebung werden für amtliche und private Gutachten, Planungen und Projekten zur Verfügung gestellt.

Das Technische Büro Stöckl wurde im Mai 2005 mit der Durchführung der Arbeiten zur Landschaftserhebung für die Gemeinde St. Pantaleon im politischen Bezirk Braunau beauftragt. Der Bearbeitungszeitraum erstreckte sich von Juni 2005 bis März 2006. Das Gemeindegebiet ist Teil des Projektgebiets 2005-03.

Gegenständlicher Bericht fasst die Ergebnisse der Landschaftserhebung der Gemeinde St. Pantaleon zusammen. Grundlegende Unterlagen für die Digitalisierung und Aufarbeitung der Daten wurden vom Auftraggeber bereitgestellt (vollständige Auflistung siehe Kap. 4). Diese Unterlagen wurden durch den Flächenwidmungsplan der Gemeinde, durch diverse Literatur zum Landschaftsraum und weitere Recherchen im Internet ergänzt. Eine entscheidende Rolle für die Berichtserstellung sind die im Rahmen der Begehung vertieften Gebietskenntnisse und Wahrnehmungen durch den Bearbeiter.

1.2 Beschreibung des Bearbeitungsgebietes

1.2.1 Lage

St. Pantaleon ist die südöstlichste Gemeinde des Bezirkes Braunau auf einer Seehöhe von 380 bis 490m üNN., die Ortschaft selbst ist in der ÖK50 mit einer Seehöhe von 436m vermerkt. Die Katasterfläche der Gemeinde beträgt 18,33 km^2 (Quelle: http://www.statistik.at/blickgem/index.jsp), die Entfernung zur Bezirkshauptstadt Braunau ca. 30 km Luftlinie.

1.2.2 Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr

Bevölkerung

Die Gemeinde St. Pantaleon zählte 2001 3.054 Einwohner. Seit 1961 hat sich die Bevölkerungszahl nur geringfügig verändert, zuletzt (seit 1991) gab es einen leichten Rückgang um knapp 2%.

Siedlung

Die Siedlungsstruktur von St. Pantaleon ist sehr inhomogen: Während die Salzachniederung weitgehend unbesiedelt ist, finden sich in einem östlich daran anschließenden Streifen industriell beeinflusste Siedlungen wie Riedersbach oder Trimmelkam sowie viele Einfamilienhaussiedlungen. Der überwiegende Teil des Moränenhügellandes ist hingegen ländlich geprägt mit Weilern, Kleinweilern und Streubesiedelung .Im Hauptort finden sich neben Kleinbetrieben und vor allem Wohnhäuser.

Wirtschaft

41,1% der Erwerbspersonen am Arbeitsort sind im zweiten Sektor (Industrie, Gewerbe, Bauwesen) beschäftigt, 50,4 % im dritten Sektor (Dienstleistungen). 8,5% sind in der Land- und Forstwirtschaft tätig.

72,9 % der Einwohner von St. Pantaleon, die erwerbstätig sind, pendeln zur Arbeit aus, 56,3% der in St. Pantaleon Beschäftigten sind Einpendler (Daten vom Jahr 2001; Quelle: http://www2.land-oberoesterreich.gv.at/statregionaldb/StartGemeindeauswahl.jsp).

Obwohl die Land- und Forstwirtschaft im Vergleich zu den Sektoren Produktion und Dienstleistung immer weniger Menschen beschäftigt, prägt sie die Landschaft um St. Pantaleon wesentlich. Daher wird ihre Struktur kurz beschrieben:

Gemäß dem Bundestrend ist die Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe von 1995 bis 1999 von 88 auf 75 (-14,8%) zurückgegangen, wobei die Zahl der Haupterwerbsbetriebe um 23,3% zugenommen hat (von 43 auf 53), die der Nebenerwerbsbetriebe um 50% ab (von 42 auf 21). Gemäß dieser Entwicklung hat die durchschnittliche Betriebsgröße von 19,1 auf 22,6 ha um 18,3% zugenommen (Quelle: http://www.statistik.at/blickgem/index.jsp).

Die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche betrug 1999 1249 ha (1995: 1167 ha). Davon waren 367 ha Ackerland und 872 ha Grünland (Quelle: http://www2.land-oberoesterreich.gv.at/statlandwirtschaft/StartLandwirtschaft.jsp).

Verkehr

Die wichtigste Verkehrsverbindung in St. Pantaleon ist die Landstraße von Ostermiething nach St. Georgen bei Salzburg, die den westlichen Teil der Gemeinde in Nordwest-Südost-Richtung

durchquert. Weitere mehrspurige Straßen führen von Riedersbach über Trimmelkam nach Eidersbach, von Trimmelkam über St. Pantaleon und Reith nach Kirchberg.

1.2.3 Klima

Das Gemeindegebiet von St. Pantaleon liegt im mitteleuropäischen Klimabereich, pflanzengeographisch-klimatologisch spricht man vom Oberen Baltikum (BM F. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT 1976).

Laut den Karten des Oberösterreichischen Klimaatlas (OÖ. MUSEALVEREIN 1998) beträgt die mittlere Jahreslufttemperatur 7-8°C, die durchschnittliche Jahresniederschlagsumme steigt von Norden nach Süden hin an und liegt zwischen 1000 und 1200mm. Die mittlere Zahl der jährlichen Frosttage beträgt 100-120, an 50-75 Tagen im Jahr liegt Schnee.

Die Vegetationsperiode (Tagesmitteltemperatur >5°C) dauert durchschnittlich von Ende März bis Anfang November, in dieser fallen 56% der Jahresniederschläge (Niederschlagsmaxima in Ostermiething im Juni, Juli und August). Die Hauptwindrichtung ist West (BM F. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT 1976).

1.2.4 Geologie und Boden

Geologisch liegt die Gemeinde St. Pantaleon in der Molassezone, deren Entstehung ins Zeitalter des Tertiärs zurückreicht: Zu dieser Zeit befand sich zwischen Alpen und Böhmischer Masse ein flacher Meerestrog, der sich tektonisch langsam absenkte, aber gleichzeitig infolge einer starken Ablagerung von tonig-feinsandigen Stoffen immer seichter wurde und schließlich austrocknete, wobei die obersten Sedimente dieses sogenannten „Schliers“ im Kartierungsbereich aus der Zeit des „Ottnang“ stammen und somit etwa 19,5-17,5 Mio jahre alt sind. Darüber liegt die sogenannte Süßwassermolasse. Diese besteht aus Sedimenten, die nach dem Rückgang des Meeres von alpinen Flüssen herantransportiert und in Form eines Flussdeltas abgelagert wurden. Gleichzeitig sammelten sich in diesem Delta auch große Mengen an Treibholz an, die letztendlich das Ausgangsmaterial für die bei Trimmelkam abgebaute Braunkohle bildete (TOLLMANN 1985).

Die wesentlichste Prägung hat die Landschaft um St. Pantaleon durch die Eiszeiten und hier vor allem durch den letzten Eisvorstoß des Salzach-Gletschers in der Würm-Eiszeit erhalten: Was das Gemeindegebiet von St. Pantaleon abseits des Salzachtales betrifft, so lagerte hier der Salzachvorläufer noch vor der Würm-Eiszeit einen Schotterkörper ab, die sogenannte „Alte Platte“. Danach überfuhr der Würm-Gletscher diesen Schotter und bildete eine geringmächtige Grundmoränendecke, die eher locker und sehr Wasserdurchlässig ist

Gleichzeitig schürften die Gletscher Becken wie jene von Höllerer See oder Ibmer Moor/Weidmoos aus, die sich nach dem Abschmelzen des Eises mit sehr feinstoffreichem Schmelzwasser füllten. Diese Feinstoffe setzten sich langsam ab und bildeten sogenannte Seetone, die stark wasserstauend wirken.

Entlang der Salzach lagerte der Fluss nacheiszeitlich größere Mengen an Schotter und Sand ab, und grub sich dann, als der Sedimentnachschub infolge des Abschmelzens der Gletscher immer weniger wurde, in diesen Schotter- und Sandkörper hinein, wobei sich eine Terrasse bildete (die Landstraße von Ostermiething nach St. Georgen verläuft auf ihr). Schließlich landete die Salzach auf dem Niveau der heutigen Austufe, die von Hochwässern gelegentlich überflutet wird (BM F. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT 1976).

Die Bodentypen dieser Austufe sind Grauer und Brauner Auboden, bei Grundwassereinfluss in Mulden und Altarmen treten vergleyte bis stark vergleyte Graue Auböden auf.

Auf der Terrasse finden kalkhaltige, leichte Böden mit Verbraunung. An den Terrassenkanten sind Hangpseudogleye ausgebildet.

Nach dem Absinken des Schmelzwasser entstanden in den mit Seeton abgedichteten Becken wasserbeeinflusste Bodentypen wie pseudovergleyte und vergleyte Lockersediment-Braunerde, Typischer Gley, Anmoor- und, etwa in der Ebene entlang des Moosach-Oberlaufes, wohin sich einst auch das Ibmer Moor/Weidmoos erstreckte, Moorboden.

Im Grundmoränenbereich der „Alten Platte" findet sich auf den Kuppen eine grobstoffreiche kalkhaltige Lockersediment-Braunerde, im Hangbereich ist sie dagegen entkalkt. In ebener Lage und daher am weitesten verbreitet ist eine tiefgründige entkalkte Lockersediment-Braunerde ausgebildet (BM F. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT 1976).

1.2.5 Landschaftsgenese und naturräumliche Gliederung

Der Prozess der Entstehung der Landschaft, wie wir sie heute vorfinden, ist ein Wirkungsgeflecht von geologischen, pedologischen (Kap. 1.2.4) und klimatischen (Kap. 1.2.3) Faktoren. Hinzu kommt die historische Komponente der Besiedlungs- und Nutzungsgeschichte. Sie wiederum wurde kleinmaßstäblich d.h. großräumig neben herrschaftspolitischen Entwicklungen von großklimatischen Gegebenheiten beeinflusst, während kleinräumig vor allem Faktoren der Bodenbeschaffenheit und des Lokalklimas zum Tragen kommen:

Der klimatisch begünstigte Raum entlang Salzach ist vermutlich schon seit der Römerzeit mehr oder weniger durchgehend besiedelt. Die landschaftsprägende großflächige Rodung und Besiedlung des waldbedeckten Hinterlandes (zur ursprünglichen Waldvegetation siehe Kap. 1.2.6) geschah mit der Bairischen Landnahme im Frühmittelalter ab dem 8. Jahrhundert (KRISAI et al. 2003).

Danach blieb die Struktur der Agrarlandschaft lange Zeit wahrscheinlich mehr oder weniger unverändert, erst im 20. Jahrhundert kam es durch die großflächigen Flurbereinigungen und Meliorationen, speziell in den 60er Jahren, zu landschaftsprägenden Veränderungen. Außerdem wurden im 20. Jahrhundert die bestehenden Wälder, meist an ungünstigen Standorten, die durch Waldweide- und -streunutzung zusätzlich oft noch degradiert waren, in Fichtenforste umgewandelt bzw. landwirtschaftliche Grenzertragsböden mit Fichte aufgeforstet.

Das Produkt dieser Prozesse ist die heutige Landschaft, die nun, anhängig von der Fragestellung, in in sich homogene Teilräume gegliedert werden kann:

Die naturschutzfachliche Raumgliederung unterteilt Oberösterreich nach naturschutzrelevanten Kriterien wie Geologie, Geomorphologie, landwirtschaftlicher Nutzungsform, Waldausstattung, tier- und pflanzenökologischen Gesichtspunkten usw. in 41 Raumeinheiten:

Nach dieser Raumgliederung liegen 14,18 km^2 in der Raumeinheit „Südinnviertler Seengebiet". Diese nimmt den Großteil der Südhälfte des Bezirkes Braunau ein und wird in zwei Untereinheiten untergliedert, die beide im Gemeindegebiet von St. Pantaleon vorkommen: Das großflächige, sanft-hügelige „Moränenland" ist von intensiver Günlandwirtschaft und Maisanbau geprägt, die Waldbestände sind kleinstrukturiert. Die Untereinheit „Seen und Moore" ist dagegen, wie der Name suggeriert, mit ca. 5% Flächenanteil auf die Seen und Moorgebiete beschränkt, charakterisiert die gesamte Raumeinheit aber wesentlich (KRISAI et al. 2003).

Der Westen des Gemeindegebietes liegen 3,98 km^2 in der Raumeinheit „Salzachtal". Sie erstreckt sich als maximal 2,4 km breites, stellenweise recht schmales Band von der Landesgrenze im Süden bis zur Mündung der Salzach in den Inn im Norden und wird in vier Untereinheiten gegliedert. In St. Pantaleon finden wir zwei davon: die Untereinheit „Salzachfluss und Auwaldbereich", die durch den Fluss selbst und den oftmals naturnahen Auwald mit zahlreichen Bächen und Gräben charakterisiert ist, und die Untereinheit „Offene Kulturlandschaft mit besiedeltem Raum", eine meist nur gering strukturierte Agrarlandschaft auf der Flussterrasse mit teilweise dichter Besiedelung (MONTAG et al. 2003).

Die Kulturlandschaftsgliederung Österreichs (WRBKA et al. 2002) basiert auf einer Satellitenbild-gestützten österreichweiten Landschaftsklassifikation, in die Landschaftsmerkmale wie Boden- und Relieftypen, Regionalklimata, Landnutzungsklassen und Landschaftsstruktur eingeflossen sind. Sie unterscheidet 42 Kulturlandschaftstypengruppen, von denen folgende 6 im Gemeindegebiet von St. Pantaleon vorkommen:

Auf der Salzach-Flussterrasse zieht sich von Norden her ein Streifen aus der Typengruppe „Außeralpine Täler und Mulden mit dominierender Grünlandnutzung“ (0,84 km^2) bis nach Eiferding. Die Austufe an der Salzach wurde als „Auwaldband entlang großer Flüsse“ “ (2,09 km^2) klassifiziert. Der tief eingeschnittene Mittellaufbereich der Moosach zählt zu den „Walddominierten Schluchten und Engtälern“ (0,32 km^2). Das flache ehemaligen Moorgebiet am Oberlauf der Moosach sowie das Becken des Höllerer Sees wurden den „Rand- oder inneralpinen Seebecken oder Eiszerfallslandschaften“ (3,33 km^2) zugewiesen, im Süden der Gemeinde reicht bei St. Georgen ein kleiner Zipfel eines „Inneralpinen Beckens bzw. Talbodens mit dominierender Grünlandnutzung“ (0,04 km^2) herein. Der überwiegende Rest des Gemeindegebietes ist „Außeralpines Hügelland mit dominierender Grünlandnutzung“ (11,65 km^2).

1.2.6 Potenziell natürliche und aktuelle Vegetation

Nach der Gliederung der „Forstlichen Wuchsgebiete Österreichs“ (KILIAN et al. 1994) befinden wir uns im „Wuchsgebiet 7.1: Nördliches Alpenvorland – Westteil“. Das Gemeindegebiet von St. Pantaleon befindet sich in der submontanen Höhenstufe, die von ~300 bis 600m üNN. angegeben wird.

Von Natur aus wären hier nährstoffreiche, leistungsfähige Laubmischwald-Standorte weit verbreitet:

- Submontaner Stieleichen-Hainbuchenwald (Galio sylvatici-Carpinetum) an warm-trockenen wie auch an staunassen, bindigen Standorten
- Buchenwald mit Tanne (Luzulo nemorosae-Fagetum auf bodensauren, Asperulo odoratae-Fagetum) auf basischen Standorten)
- Bergahorn-Eschenwald (Carici pendulae-Fraxinetum) in Hang- und Tobelsituationen
- Auwälder: Grauerlen-Au (Alnetum incanae) und Eschen-Schwarzerlen-Au (Carici remotae-Fraxinetum, Pruno-Fraxinetum) vor allem an kleineren Bächen; Hartholz-Auwälder mit Esche, Bergahorn, Grauerle, Stieleiche, Winterlinde (Aceri-Fraxinetum) in gewässerferneren Bereichen

Als potentiell natürliche waldfreie Standorte seien für den Südinnviertler Raum die Hochmoore genannnt, die von der Latsche bewachsen werden bzw. im Zentralbereich auch gehölzfrei sein können (KRISAI et al. 2003).

Heute ist vom Ausläufer des Ibmer Moor/Weidmoos-Komplexes am Oberlauf der Moosach nur mehr ein kleiner Torfstich übrig, der überwiegende Rest wurde drainiert und ist heute zum überwiegenden Teil Intensivgrünland sowie Laub-Nadel-Mischwald, allenfalls mit Anzeichen eines Moorwaldes.

Der Großteil der Waldflächen wird aktuell von Laub-Nadel-Mischforsten aufgebaut, es finden sich nur wenige kleine Fichtenmonokulturen. Naturnahe, teilweise sogar recht totholzreiche Laubwälder sind ausschließlich im Westen der Gemeinde vorhanden: Es sind dies die Hang- und Tobelwälder am Abhang zur Flussterrasse bzw. zur Salzach-Austufe hin sowie die Auwälder in der Austufe selbst. Hier finden sich allerdings auch weniger naturnahe Laubwaldforste, vor allem mit Esche und Hybridpappel.

Ansonsten sind die Waldbestände von meist intensiv genutztem Acker- und Grünland ersetzt worden, wobei das Grünland im gesamten Gemeindegebiet vorherrschend ist.

In den Äckern finden sich aufgrund der intensiven Bewirtschaftung meist nur eine geringe Arten- und oft auch Individuenzahl von Beikräutern.

Der dominierende Wiesentyp ist die Fuchsschwanz-Intensivwiese. Naturschutzfachlich wertvolle trockene Wiesen- und Rasengesellschaften sind nur noch meist kleinflächig an Straßenböschungen und Wegrändern vorhanden, etwas feuchtere mesophile, flächenmäßig bedeutende Wiesen finden sich im ehemaligen Moorgebiet an der Oberen Moosach. Echte extensive Feuchtgrünlandflächen gibt es nur wenige kleinere, und zwar am Westufer des Höllerer Sees, am Rand des Weidmooses beim Zusammenfluss von Hauptkanal und Franzenskanal und, etwas größer, dafür auch etwas intensiver, in einer Senke bei Esterloh.

2 Beschreibung der einzelnen Teilgebiete

Die Gemeinde St. Pantaleon kann aufgrund des Reliefs, der Landschaftsgenese sowie der Vertikal- und Nutzungsstrukturierung in sieben Landschaftsräume unterteilt werden. Da diese Unterteilung auf einer großmaßstäblicheren Ebene erfolgte, sind Abweichungen unvermeidbar, dennoch folgt sie in wesentlichen Bereichen der naturschutzfachlichen Raumgliederung Oberösterreichs.

Begründung für die Abgrenzung der einzelnen Teilgebiete:

Teilgebiet 2 (Landwirtschaftlich intensiv genutztes Moränenhügelland mit höherer Reliefenergie und mäßiger Strukturierung) wird von Teilgebiet 1 (Landwirtschaftlich intensiv genutztes Moränenhügelland mit geringer Reliefenergie und geringer Strukturierung) aufgrund der höheren Reliefenergie, des höheren Waldanteils und Strukturierungsgrades und der ländlichen Siedlungsstruktur abgegrenzt.

Teilgebiet 3 (Flacher, grünlandgeprägter, wenig strukturreicher Talboden der Moosach nordöstlich von St. Pantaleon) wird von Teilgebiet 1 und 2 aufgrund des flachen Reliefs und der fast reinen Grünlandnutzung abgegrenzt.

Teilgebiet 4 (Übergangsbereich vom Hügelland zum Salzachtal mit Terrassenbereichen, großen Böschungen und Bachtobeln (inklusive Taleinschnitt der Moosach von St. Georgen bis St. Pantaleon)) wird von Teilgebiet 1 aufgrund der unterschiedlichen Landschaftsmorphologie und Landschaftsgenese (siehe Kap. 1.2.4, 1.2.5) abgegrenzt.

Teilgebiet 5 (Flache, Laubwald-dominierte Austufe des Salzachtals) wird von Teilgebiet 4 aufgrund des flachen Reliefs und des unterschiedlichen Landschaftshaushaltes (Auwaldstufe - Einfluss der Salzach mit gelegentlichen Uberschwemmungen) abgegrenzt.

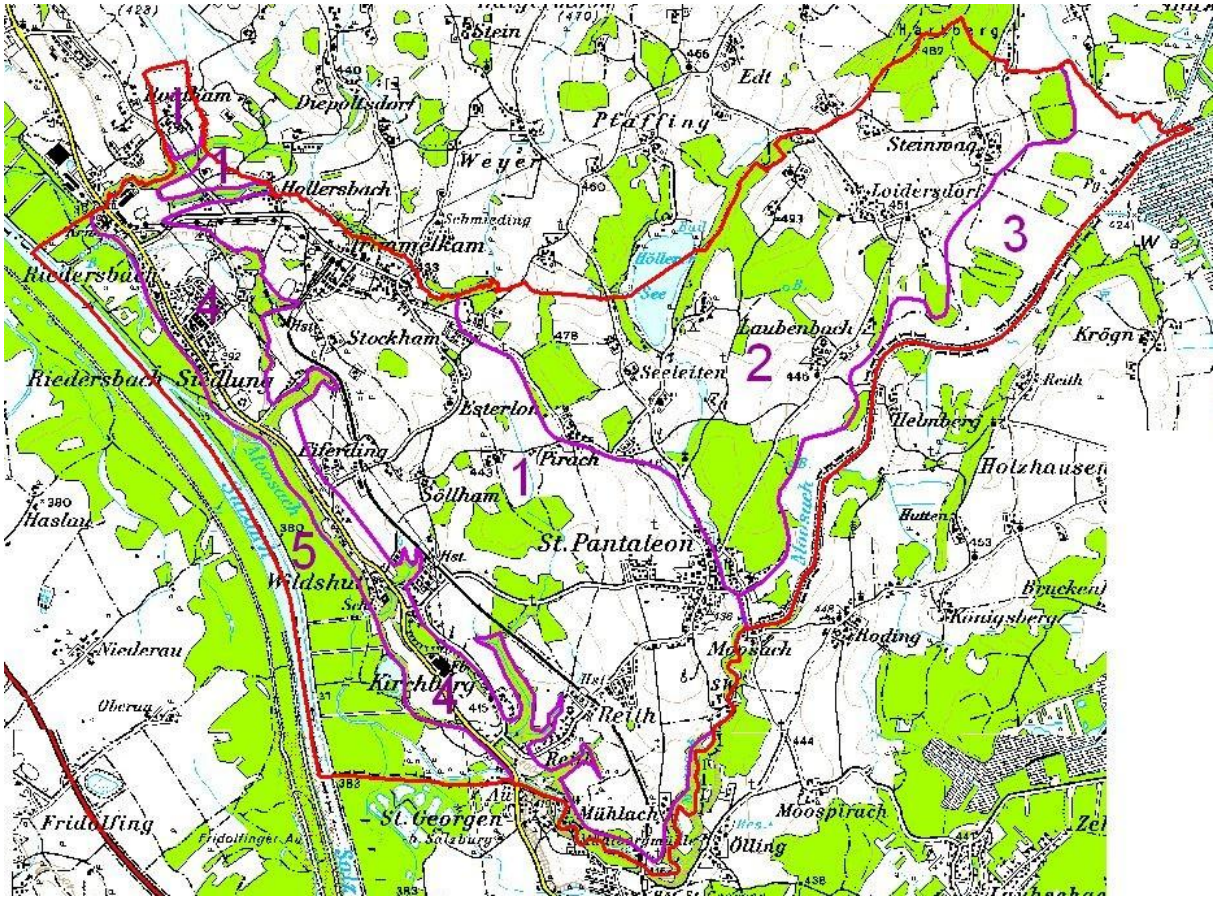

Abb. 1: Übersicht Erhebungsgebiet mit Abgrenzung der Teilgebiete und ÖK50

Teilgebiet 1: Landwirtschaftlich intensiv genutztes Moränenhügelland mit geringer Reliefenergie und geringer Strukturierung

Teilgebiet 2: Landwirtschaftlich intensiv genutztes Moränenhügelland mit höherer Reliefenergie und mäßiger Strukturierung

Teilgebiet 3: Flacher, grünlandgeprägter, wenig strukturreicher Talboden der Moosach nordöstlich von St. Pantaleon

Teilgebiet 4: Übergangsbereich vom Hügelland zum Salzachtal mit Terrassenbereichen, großen Böschungen und Bachtobeln (inklusive Taleinschnitt der Moosach von St. Georgen bis St. Pantaleon)

Teilgebiet 5: Flache, Laubwald-dominierte Austufe des Salzachtals

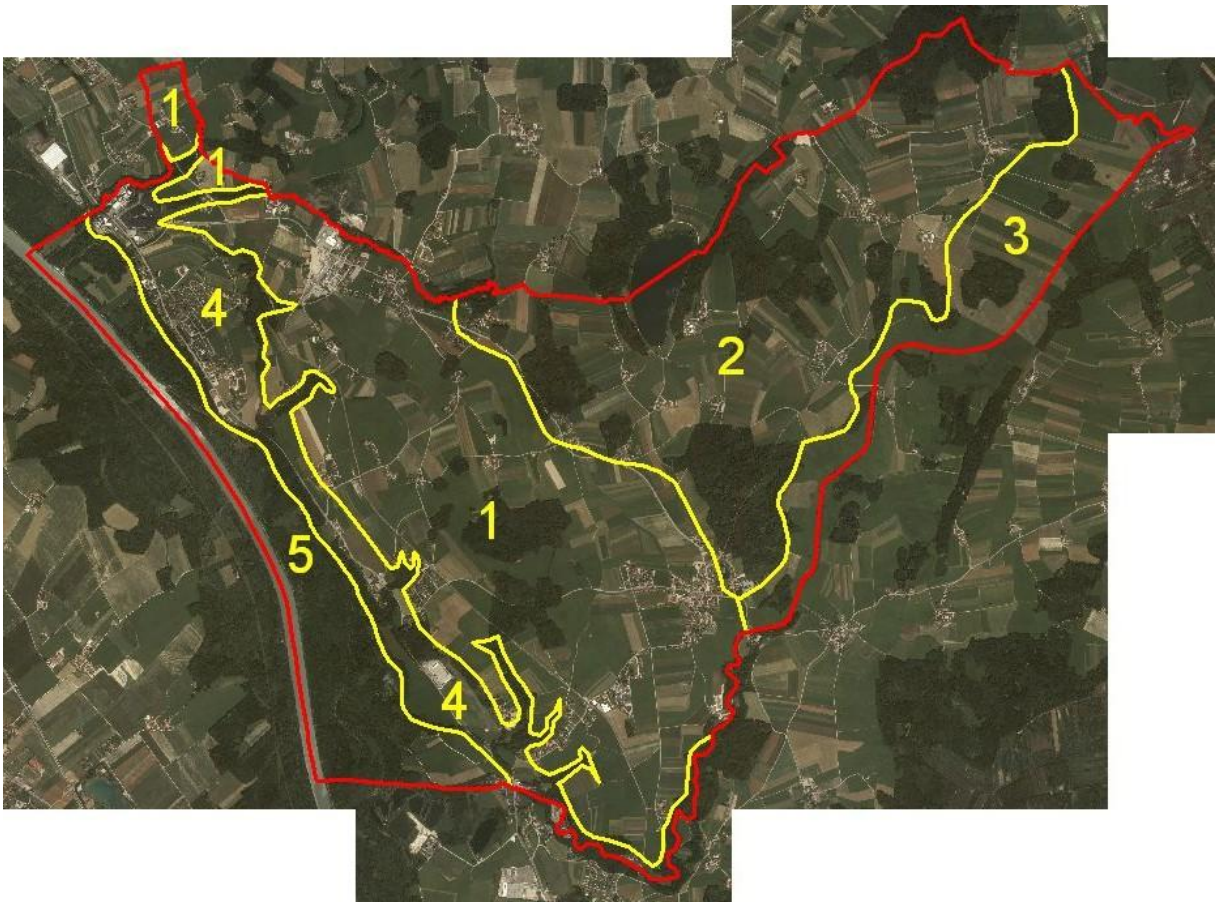

Abb. 2: Übersicht Erhebungsgebiet mit Abgrenzung der Teilgebiete und Orthophotos

Teilgebiet 1: Landwirtschaftlich intensiv genutztes Moränenhügelland mit geringer Reliefenergie und geringer Strukturierung
Teilgebiet 2: Landwirtschaftlich intensiv genutztes Moränenhügelland mit höherer Reliefenergie und mäßiger Strukturierung
Teilgebiet 3: Flacher, grünlandgeprägter, wenig strukturreicher Talboden der Moosach nordöstlich von St. Pantaleon
Teilgebiet 4: Übergangsbereich vom Hügelland zum Salzachtal mit Terrassenbereichen, großen Böschungen und Bachtobeln (inklusive Taleinschnitt der Moosach von St. Georgen bis St. Pantaleon)
Teilgebiet 5: Flache, Laubwald-dominierte Austufe des Salzachtals

2.1 Teilgebiet 1: Landwirtschaftlich intensiv genutztes Moränenhügelland mit geringer Reliefenergie und geringer Strukturierung

Das Teilgebiet 1 beinhaltet drei räumlich voneinander getrennte Teilflächen und liegt nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung Oberösterreichs bis auf kleine Bereiche an der westlichen Grenze, die dem „Salzachtal“ zuzuordnen sind, in der Raumeinheit „Südinnviertler Seengebiet“.

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	• Ca. 8 % der Fläche der Raumeinheit • Hauptsächlich Laub-Nadel-Mischwälder, weniger Laubwälder und kaum Nadelforste
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	• Intensive Acker- und Grünlandnutzung mit Schwerpunkt auf dem Grünland • Durchschnittliche Schlagflächengröße 0,8 ha (lt. Katasterplan; tatsächliche Nutzflächengröße tendenziell etwas höher) • Kaum besondere Grünlandstandorte: Eine größere mäßig intensive Feuchtwiese in der Senke nordwestlich von Pirach
Strukturelemente	• Geringe, im mittleren Bereich zum Teil mäßige Strukturierung durch die verstreut liegenden Waldflächen und durch Obstbaumbestände um Weiler und Einzelhöfe • Zwei neugepflanzte Hecken, zwei Ufergehölze, wenige Einzelbäume; eine Baumreihe, keine Kleinstwaldflächen
Gewässer	• Entwässerung in Richtung SO bis O • Ausfluss aus dem Höllerer See – mäßig naturnah • Wiesenbach mäßig naturnah mit zwei kleinen Zubringern • Ein Fischteich mäßig naturnahr
Rohstoffabbau / Deponien	• Nicht vorhanden
Siedlungsstruktur	• Großteil der Ortschaft St. Pantaleon • Ortschaft Trimmelkam • Einfamilienhaussiedlungen Reith, Esterloh, z.T. Eiferding • Weiler Roidham, Kleinweiler Stockham, Söllham, Mühlach, Hollerbach • Mäßige bis starke Zersiedelung • Größere Siedlungsgebiete, Veränderung der ländlichen Struktur durch größere Wohnhaussiedlungen und Betriebe
Relief	• Höhenlage 420-450 m. • Grundmoränen-Hügelland mit geringen Neigungsgraden • Steile Neigungen nicht vorhanden
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	• Keine

2.2 Teilgebiet 2: Landwirtschaftlich intensiv genutztes Moränenhügelland mit höherer Reliefenergie und mäßiger Strukturierung

Das Teilgebiet 2 liegt nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung Oberösterreichs zur Gänze in der Raumeinheit „Südinnviertler Seengebiet".

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	• Ca. 32 % der Fläche der Raumeinheit • Hauptsächlich Laub-Nadel-Mischwälder mittlerer Größe
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	• Intensive Acker-Grünland-gemischte Nutzung mit Schwerpunkt auf dem Grünland • Durchschnittliche Schlagflächengröße 0,93 ha lt. Katasterplan • Ein Magerwiesenstandort beim Weiler „Steinwag"
Strukturelemente	• Mäßige, südlich des Höllerer Sees durch Heckenneupflanzungen kleinräumig gute Strukturierung • Sonstige Strukturelemente Wälder und Obstbaumbestände • Drei weitere Hecken, zwei Kleinstwaldflächen, wenige Einzelbäume • Zwei Böschungen
Gewässer	• Einzige Fließgewässer sind Zufluss und Ausfluss aus dem Höllerer See – mäßig naturnah, ersterer mit Ufergehölz • Höllerer See: Natürliches Stillgewässer großteils mit eher flachen Ufern mit Schilf- und Seggenverlandung und, nicht durchgehend, Schwarzerlensaum am Ufer; Badebetrieb • Ein naturnaher Fischteich mit Seggenverlandung südlich des Höllerer Sees
Rohstoffabbau / Deponien	• Zwei aufgelassene Schottergruben nördlich bzw. östlich des Weilers „Loidersdorf" mit Gehölzsukzession bzw. -bepflanzung
Siedlungsstruktur	• Östlicher Teil des Ortsgebiets von St. Pantaleon • Östliche Ausläufer von Trimmelkam • Streusiedlung Seeleithen • Weiler Pirach, Laubenbach, Loidersdorf, Steinwag • Drei weitere Einzelhöfe • Mäßige Zersiedelung • Ländlicher Charakter der Siedlungsstruktur
Relief	• Höhenlagen 430-490 m • Grundmoränen-Hügelland mit mäßigen, stellenweise (an den Abhängen zum Teilgebiet 3) stärkeren Neigungsklassen
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	• Einige Heckenneupflanzungen

2.3 Teilgebiet 3: Flacher, grünlandgeprägter, wenig strukturreicher Talboden der Moosach nordöstlich von St. Pantaleon

Das Teilgebiet 3 liegt nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung Oberösterreichs zur Gänze in der Raumeinheit „Südinnviertler Seengebiet".

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	• Ca. 13 % der Fläche der Raumeinheit • Laub-Nadel-Mischwälder kleiner und mittlerer und ein Nadelforst mittlerer Größe
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	• Fast reine intensive Grünlandnutzung • Eine kleine und drei größere Flächen mit mäßig intensiv genutzter Kohldistelwiese • Ein kleiner extensiver Streuwiesenrest im nordöstlichsten Eck der Gemeinde • Durchschnittliche Schlagflächengröße 1,48 ha lt. Katasterplan
Strukturelemente	• Außer den Waldflächen kaum Strukturen • Eine Kleinstwaldfläche, zwei Einzelbäume, eine kleinflächige Aufforstung
Gewässer	• Entwässerung des Raumes in Richtung SW • Moosach als Hauptgewässer: begradigt, tiefergelegt, mit Blockwurf-Uferbefestigung • Zwei Zuflüsse im nordöstlichen Eck der Gemeinde: naturfern, begradigt, Blockwurf-Uferbefestigung, kaum Ufergehölz • Ein Stillgewässer: kleiner Torfstichteich naturnah mit Seggenverlandung
Rohstoffabbau / Deponien	• Ein kleiner Torfstichteich
Siedlungsstruktur	• Nicht vorhanden
Relief	• Höhenlage 420-430 m • Flacher Talboden mit nur geringfügigen Höhenunterschieden
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	• Keine

2.4 Teilgebiet 4: Übergangsbereich vom Hügelland zum Salzachtal mit Terrassenbereichen, großen Böschungen und Bachtobeln (inklusive Taleinschnitt der Moosach von St. Georgen bis St. Pantaleon)

Das Teilgebiet 4 liegt nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung Oberösterreichs in den Raumeinheiten „Südinnviertler Seengebiet“ und „Salzachtal“.

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	• Ca. 30 % der Fläche der Raumeinheit • Laubwälder, mit naturnaher Ausprägung vor allem in den Tobelbereichen • Daneben Laub-Nadel-Mischforste
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	• Acker-Grünland-Mischnutzung mit Schwerpunkt auf dem Grünland • Zwei Flächen mit Sukzession auf ehemaligen Magerwiesenstandorten an der Böschung von der Hoch- zur Niederterrasse
Strukturelemente	• Durch den Wechsel von waldbestandenen Böschungen und Tobeln mit Agrarland und Siedlungen meist gut strukturiert • Etliche Obstbaumbestände, zwei Baumreihen, eine Kleinstwaldfläche, wenige Einzelbäume
Gewässer	• Entwässerung des Raumes in Richtung O uns SO • Größerer Bach „Moosach“ mit engem Taleinschnitt, der fast bis St. Pantaleon in die Moränenlandschaft hineinreicht • Bäche meist in Tobeln mit naturnahem Verlauf, nur punktuelle Wildbachverbauungen vor Straßenbrücken • Mit Ufergehölzen, Abgrenzung zu den Schluchtwäldern allerdings schwierig • Keine Stillgewässer
Rohstoffabbau / Deponien	• Nicht vorhanden
Siedlungsstruktur	• Siedlungen Riedersbach, Wildshut, Kirchberg und z.T. Eiferding • Ausläufer der Ortschaft „St. Georgen bei Salzburg“ • Mäßige Zersiedelung
Relief	• Höhenlage 380-420 m • Flach in den Niederterrassenbereichen • Mäßig steil bis steil an den Terrassensprüngen • Höchste Neigungsgrade in den Tobelbereichen
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	• Aufgabe der Nutzung von Magerwiesen der Terrassensprünge

2.5 Teilgebiet 5: Flache, Laubwald-dominierte Austufe des Salzachtals

Das Teilgebiet 5 liegt nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung Oberösterreichs zur Gänze in der Raumeinheit „Salzachtal“.

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	• Ca. 79 % der Fläche der Raumeinheit • Hauptsächlich Hartholz-Auwald, Laubholzforste (Hybridpappel, Esche) und Gebüschsukzession auf Schlagflächen - naturnah bis naturfern • Ein größerer Fichtenforst
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	• Einige Intensivwiesen im Norden sowie ganz im Süden • Keine besonderen Wiesenstandorte
Strukturelemente	• Im nördlichen Wiesenbereich durch kleinräumigen Wechsel von Wald, Wiese, Einzelbäume, Hecke und Baumreihe gute Strukturierung • Im Süden keine Strukturierung des landwirtschaftlich genutzten Bereichs
Gewässer	• Salzach: naturfern, begradigt, Ufer mit Blockwurf befestigt; nur ein kleiner Bereich bei der Moosach-Mündung mit Schotterbank • Moosach: mäßig naturnah, zum Teil mit Blockwurf-Ufern, bereichsweise mit Schotterbänken; zwei Zubringer • Ein Ausfluss aus einem Altwasser im Norden des Teilgebiets – naturnah mit flachen, Großseggen- bzw. Schilf-bewachsenen Ufern • Ein größerer Baggersee bei Kirchberg, mäßig naturnah • Vier natürliche stehende Altwässer, mit Verlandungsvegetation, Totholz im Wasser und überhängenden Ufergehölzen
Rohstoffabbau / Deponien	• Ein größerer Ausee, vermutlich aus ehemaliger Nassschotterbaggerung
Siedlungsstruktur	• wenige Häuser im Südosten – Ausläufer der Ortschaft „St. Georgen bei Salzburg“
Relief	• Höhenlage 380 m • Flache Auwaldstufe
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	• Keine

3 Zusammenfassende Beschreibung

3.1 Landschaftsbild

Allgemein lässt sich das Landschaftsbild von St. Pantaleon als land- und forstwirtschaftlich geprägtes Hügelland mit einem industriell geprägten Nordwesten beschreiben. Bei etwas genauerem Hinsehen entpuppt sich die Gemeinde allerdings als landschaftlich sehr heterogen, sodass sie um einiges größer erscheint als 18 km^2.

3.1.1 Relief

Einer der wichtigsten Faktoren für das Landschaftsbild ist das Relief bzw. die Geomorphologie, sprich die Oberflächenbeschaffenheit einer Landschaft, weshalb diese auch als wichtige Komponente in die Untergliederung des Gemeindegebiets in die einzelnen Teilgebiete eingegangen ist (siehe Kap. 2).

Der überwiegende Teil der Gemeinde St. Pantaleon (Teilgebiete 1 und 2) kann als gering bis mäßig reliefiertes Hügelland beschrieben werden, das die typische Überformung einer Grundmoränenlandschaft mit sanften, abgerundeten Kuppen und Senken zeigt. Die Teilgebiete 3 (Flacher, grünlandgeprägter, wenig strukturreicher Talboden der Moosach nordöstlich von St. Pantaleon) und 5 (Flache, Laubwald-dominierte Austufe des Salzachtals) sind flach. Einzig im Teilgebiet 4 (Übergangsbereich vom Hügelland zum Salzachtal mit Terrassenbereichen, großen Böschungen und Bachtobeln (inklusive Taleinschnitt der Moosach von St. Georgen bis St. Pantaleon)) finden wir mitunter sehr steile Hangbereiche an den Terrassenkanten und den Tobeleinhängen, sie stehen aber im Wechsel mit der ebenfalls flachen Flussterrasse.

3.1.2 Leitstrukturen

Als bedeutendste Leitstruktur ist das Salzachtal zu nennen, wobei hier im Prinzip zwei eng beieinanderliegende Unterstrukturen zu unterscheiden sind, was auch in der Teilgebietsgliederung berücksichtigt wurde (siehe Kap. 2): Eine Unterstruktur ist die Salzachniederung selbst mit dem Fluss und dem anschließenden Auwaldgürtel. Die zweite ist der aufgrund des oft steilen Reliefs und des Höhenunterschiedes (vor allem vom Westen her gesehen) sehr markante Flussterrassenbereich.

Die ehemals vermoorte Bachniederung am Moosach-Oberlauf kann als eine weitere Leitstruktur gesehen werden, da sie sich durch das flache Relief vom umliegenden Hügelland abhebt und relativ weit nach Süden hinunterzieht.

Der Höllerer See wird ebenfalls zu den Leitstrukturen gezählt: Obwohl er, in einer Senke liegend und großteils umgeben von Waldflächen, nur von wenigen Punkten in der Landschaft einsehbar ist, zählt er zu den den Südinnviertler Naturraum charakterisierenden Elementen (vgl. KRISAI et al. 2003).

Als von Menschenhand geschaffene Leitstruktur sei das Wärmekraftwerk Riedersbach genannt, das vor allem mit seinen hohen, weithin sichtbaren Schloten, aber auch mit der sonstigen Größe der Anlage die Landschaft über die Gemeinde hinaus prägt.

3.1.3 Weitere landschaftsprägende Elemente

Wesentliche landschaftsprägende Elemente in dieser meist schwach bis mäßig relieferten Landschaft sind natürlich vertikale Strukturen jeglicher Art:

Wälder und Forste haben aber nicht nur aufgrund ihrer vertikalen Komponente landschaftsprägenden Charakter. Ihre Flächigkeit in Verbindung mit der oft zur Umgebung kontrastierenden Farbe machen sie zu bestimmenden Elementen in der Landschaft. Meist findet man sie auf etwas exponierten oder steileren Geländeteilen, was sie zusätzlich hervorhebt. Zu nennen sind in dieser Hinsicht etwa die Waldbänder an den Terrassenkanten zur Salzach hin, aber natürlich auch die vielen Waldflächen im Hügelland.

Sehr charakteristische Strukturen im Landschaftsbild von St. Pantaleon sind die Tobel am Übergang vom Hügelland zur Salzach hin. Sie ziehen sich oft einige 100 Meter vom unmittelbaren Übergang bis ins Hügelland hinein und tragen so zur Gliederung dieses Bereichs bei. In diesem Zusammenhang ist das Engtal der Moosach von St. Pantaleon bis St. Georgen besonders zu erwähnen: Es ist sozusagen ein Tobel in Großformat, wurde aber nicht den Leitstrukturen zugeordnet, weil es, bedingt durch die Eintiefung und den Waldsaum, keine großflächige landschaftsprägende Wirkung hat.

Besondere Bedeutung für das Landschaftsbild haben breitkronige Einzelbäume. Hier sei vor allem der Einzelbaum auf dem Hügel bei Esterloh genannt, der aufgrund seines exponierten Standortes weithin prägend wirkt.

Ebenso beeinflussen Siedlungen das Landschaftsbild: einerseits natürlich das Ortsgebiet von St. Pantaleon mit der recht kompakten Verbauung und dem Kirchturm. Andererseits spielen die Weiler und Streusiedlungen eher im Osten, die Wohnhaussiedlungen eher im Westen eine landschaftsprägende Rolle, da sie, mit ihren Gärten und den oft benachbarten Obstbaumwiesen, zahlenmäßig einen großen Teil der Vertikalstrukturen stellen. Hinzu kommen, neben dem Kraftwerk Riedersbach, auch die anderen größeren Industriebetriebe wie jene bei Kirchberg oder Trimmelkam, die sich mit großen Gebäuden hervorheben.

Verkehrswege können ebenfalls einen prägenden Einfluss auf das Landschaftsbild haben, besonders dann, wenn sie die natürlichen geomorphologischen Formen durchbrechen, also künstlich aufgeschüttet oder eingetieft sind. Dies trifft in St. Pantaleon vor allem auf die Strecke der Salzburger Lokalbahn zu, die sich meist doch recht deutlich von der Landschaft abhebt.

Ein bedeutender Faktor im Bild einer Agrarlandschaft ist die horizontale Strukturierung, die sich einerseits aus der Flächengröße und -form der Nutzflächen und andererseits aus der Vielfalt der angebauten Feldfrüchte bzw. ihrer unterschiedlichen Farben ergibt. Grundsätzlich sind die Schläge von ihrer Form eher blockig, ausgeprägte Streifenfluren gibt es keine. Während das Teilgebiet 3 aufgrund der geringen Feldfruchtdiversität (hauptsächlich Grünland) und der großen Schläge farblich eintönig erscheint, sind die anderen landwirtschaftlich geprägten Teilgebiete (1,2) verhältnismäßig bunt.

So haben also nicht nur Formen, sondern auch Farben und besonders Farbkontraste oftmals einen starken Einfluss auf unsere Wahrnehmung der Landschaft, wobei hier auch der Wandel der Jahreszeiten eine entscheidende Rolle spielt. Bestes Beispiel hierfür sind die leuchtend weiß blühenden Obstbäume im Frühling und ihre bunte Laubfärbung im Herbst. Auch die anderen Gehölzbestände erweitern die Farbpalette der Landschaft: die dunklen Nadelforste ganzjährig, die Laubhölzer vor allem im Herbst.

3.2 Ergebnisse der Landschaftserhebung

Tabelle 1: Darstellung von Anzahl, Gesamtlänge und -fläche der erhobenen Bestandestypen in Relation zur gesamten Gemeindefläche (18,33 km²)

Bestandestyp	Anzahl	Länge [m]	Fläche [ha]	Anteil an Gemeindefläche [%]
Nadelwald/Nadelholzforst	5		5,08	0,28
Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst	42		263,61	14,38
Laubwald/Laubholzforst	18		201,08	10,97
Kleinstwaldfläche ("Feldgehölz"), Gebüsch oder Baumgruppe unter 1000m²	4		0,20	0,01
Uferbegleitgehölz	14	7199	3,56	0,19
Heckenzug	13	2328	0,56	0,03
Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)	99		16,23	0,89
Baumreihe, Allee	7	537	0,07	0,00
Markanter Einzelbaum	14		0,20	0,01
Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung	6	7912	38,59	2,10
Großröhricht und Schilfröhricht	1		0,03	0,00
Sukzessionsfläche von frischem artenreichem Magergrünland	8		1,69	0,09
Sukzessionsfläche in ehemaligen Intensivgebieten	1		1,97	0,11
Sukzessionsfläche auf ehemaligen Abbauflächen geogener Rohstoffe	2		1,28	0,07
Neubewaldung/Aufforstung	6		1,34	0,07
Feuchtes und nasses Extensivgrünland	3		4,09	0,22
Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden	7		10,23	0,56
Grünland-Sondernutzung	1		2,54	0,14
Stehendes Gewässer	9		15,41	0,84
Fließendes Gewässer	20	32490	29,77	1,62
Erhebungsfläche unbestimmten Typs	1		0,02	0,00
Bauland			133,99	7,31
Summe (ohne Bauland)			597,54	32,59

An Fichtenforsten sind nur wenige, kleinflächige Bestände vorhanden, sie sind daher landschaftsökologisch kaum relevant.

Gemischte Laub-Nadel-Mischbestände machen dagegen den Großteil der Waldfläche aus. Sie sind klein bis mittelgroß und bilden im Moränenhügelland fast die gesamte Waldkulisse. Ihr ökologischer Wert ist, abhängig vom Anteil der Fichte, die ja eine für den Naturraum standortsuntypische Baumart darstellt, gering bis mäßig hoch.

Aber auch die Laubwälder und -forste haben einen großen Anteil an der gesamten Waldfläche. Sie sind auf die Au- und Flussterrassenbereiche des Salzachtales konzentriert, ihre Größe reicht von klein bis mittel im Terrassenbereich, in der Austufe bilden sie praktisch einen großen, durchgehenden Waldbestand. Ihre oftmalige Naturnähe mit einem stellenweise recht hohen Totholzanteil (einige Bereiche in der Au und in den Bachtobeln) macht sie zu naturschutzfachlich wertvollen Elementen. Davon ausgenommen sind allerdings die Eschen- und vor allem die Hybridpappelforste im Salzachaugebiet.

Feldgehölze sind aufgrund der geringen Anzahl in St. Pantaleon kein landschaftsökologischer Faktor.

Mit über sieben Kilometer Gesamtlänge könnte man meinen, die Ufergehölze seien landschaftsökologisch bedeutende Elemente. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass alleine das Weidengehölz auf dem Blockwurf der Salzach über 3,8 km lang ist. Der Großteil der restlichen Begleitgehölze ist an der Moosach bei St. Pantaleon sowie um den Höllerer See zu finden. Während letztere eher aus landschaftsästhetischer Sicht von Bedeutung sind, könnten die Bestände an der Moosach aufgrund der oft lückigen, niedrigen Struktur in Verbindung mit den benachbarten Hochstaudenfluren die Jagd- und Brutlebensräume von gefährdeten Vogelarten (z.B. Neuntöter) darstellen.

Hecken sind grundsätzlich kein landschaftsprägendes Element in der Gemeinde, da sie nur sehr vereinzelt vorkommen. Die Ausnahme bildet der Bereich um die Streusiedlung Seeleiten, in dem in jüngster Zeit etliche Hecken auf relativ engem Raum angelegt wurden.

Obstbaumbestände zählen aufgrund der hohen Anzahl und der gleichmäßigen Verteilung über das Hügelland zu den bedeutendsten Landschaftselementen. Interessanterweise ist die unmittelbare Umgebung von St. Pantaleon frei von Obstbäumen, sie dürften der Siedlungsexpansion zum Opfer gefallen sein. Die durchschnittliche Bestandesgröße beträgt ca. 0,16 ha und liegt damit im Normbereich für das westliche Innviertel.

Mit zwei Ausnahmen am Höllerer See und bei Wildshut finden sich die Baumreihen bei Kraftwerk Riedersbach, hier ist eine gewisse landschaftsästhetische Bedeutung nicht zu leugnen.

Die Anzahl der markanten Einzelbäume ist in St. Pantaleon eher gering, auch ihre landschaftsästhetische Wirkung kommt aufgrund der Nähe zu Siedlungen oder zum Auwald nicht sehr zum Tragen. Ausnahmen bilden die drei frei stehenden Bäume bei Trimmelkam, Esterloh und Mühlach.

Die hohe Gesamtlänge der landschaftsprägenden Böschungen bei einer gleichzeitig geringen Anzahl liegt in der Tatsache begründet, dass die fast die gesamte Gemeinde durchziehenden, stellenweise parallel verlaufenden Terrassenböschungen zum Salzachtal hin natürlich zu diesem Bestandestyp gezählt werden. Sie sind von Laubwäldern und stellenweise auch von (Wiesen)Brachen bestanden, ihre landschaftsökologische und landschaftsästhetische Bedeutung ist sehr hoch (siehe auch Kap. 3.1.2).

Nur ein kleines Schilfröhricht wurde in St. Pantaleon gefunden, und zwar bei der Bahnhaltestelle von Reith.

Insgesamt wurden acht nicht mehr gemähte Magerwiesenflächen mit einer Gesamtfläche von 1,7 ha gefunden. Hierbei ist allerdings zu erwähnen, dass die linearen Bestände am Oberlauf der Moosach eher frischen Bachstaudenfluren entsprechen, für die es allerdings keinen eigenen Bestandestyp gibt, weshalb sie als frische Magerwiesenbrachen klassifiziert wurden. Entsprechende Bestände im engeren Sinn wurden daher nur im Terrassenbereich gefunden, wo sie aufgrund der Steilheit der Terrassenböschungen nicht mehr gemäht werden.

Aber auch scheinbar gut zu bewirtschaftendes Grünland fällt brach, so etwa eine recht große Fläche nordwestlich von Loidersdorf.

Ebenfalls in der Gegend von Loidersdorf befinden sich die beiden Sukzessionsflächen auf ehemaligen Abbaugebieten, bei beiden handelt es sich um ehemalige Schottergruben, wobei jene westlich des Weilers rekultiviert wurde.

Das zeigt sich auch durch eine dort vorgenommene Neuaufforstung. Zwei weitere Aufforstungsflächen befinden sich im Salzach-Auwald, zwei östlich des Kraftwerkes Riedersbach, eine im Nordosten, beim Zusammenfluss von Moosach und Franzenskanal. Sie sind allesamt sehr kleinflächig.

4 ha an feuchtem Extensivgrünland gibt es in der Gemeinde St. Pantaleon, aufgeteilt auf je eine Fläche bei Esterloh, am Höllerer See und beim Zusammenfluss von Moosach und Franzenskanal.

Immerhin 10 ha wurden als mesophiles Grünland eingestuft. Bis auf eine kleine Fläche an einer Terrassenböschung bei Riedersbach finden wir sie im ehemaligen Moorgebiet an der oberen

Moosach, wobei es sich bei diesen Flächen um Kohldistelwiesen handelt, die unter Umständen dem Feuchtgrünland zugerechnet werden können, aber aufgrund der eher intensiven Nutzung nicht als „feuchtes Extensivgrünland“ anzusprechen sind.

Die Liegewiese um den Höllerer See wurde als Grünland-Sondernutzung ausgewiesen.

Über 15 ha nehmen die neun Stillgewässer in St. Pantaleon ein, zu Buche schlagen natürlich der Südteil des Höllerer Sees und auch der „Bergwerksee“ bei Kirchberg. Eine Ansammlung von stehenden Altwässern finden wir in der Au bei Riedersbach, zwei Fischteiche im Hügelland. Ein kleines, aber interessantes Gewässer liegt im Nordosten an der oberen Moosach: Es ist dies ein Torfstichteich mit Seggenverlandung (siehe Titelfoto rechts).

20 Fließgewässer mit über 32 km Länge bilden ein recht dichtes Netzwerk, zu Buche schlagen natürlich die Moosach mit über 6 km und die Salzach mit über 4 km Länge. Damit bleiben trotzdem noch über 20 km an kleinen Bächen, was einen beachtlichen Wert darstellt. Sie sind vor allem im westlichen Teil des Hügellandes und im Terrassenbereich zu finden.

3.3 Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche

Bei dieser Aufstellung wie auch bei jener im nächsten Kapitel (3.4) wurden besonders die Schutzziele der NaLa-Leitbilder der betreffenden Raumeinheiten berücksichtigt (MONTAG et al. 2003; KRISAI et al. 2003). Insgesamt kann die Gemeinde St. Pantaleon aus naturschutzfachlicher Sicht als interessant beschrieben werden.

Ein Bereich mit hohem Naturschutzwert ist die Salzachau. Hier finden sich stellenweise sehr naturnahe Auwälder, teilweise mit stehendem und liegendem Totholz, der überwiegende Teil ist allerdings mehr oder weniger stark forstwirtschaftlich überprägt. Aufgrund der Großflächigkeit und der Naturnähe nutzen zahlreiche gefährdete Vogelarten den Auwald als Brutlebensraum wie z.B. Wespenbussard, Schwarzmilan, Grau- und Kleinspecht. Auch die stehenden Altwässer sind naturschutzfachlich sehr wertvolle Elemente, da sie einer Reihe von Amphibienarten als Lebensraum dienen. Die Salzach selbst ist im Gemeindegebiet weitgehend strukturlos, nur die Moosachmündung unterbricht die Blockwurf-Uferbefestigung, in diesem Bereich hat sich auch eine kleine Schotterbank gebildet. Aus fischökologischer Sicht wird die Salzach dennoch als bedeutend eingestuft, weil unter anderem die gefährdeten Arten Huchen, Aalrutte und Zander vorkommen.

Die an die Austufe anschließenden Terrassenböschungen zählen ebenfalls zu den wertvollen Bereichen, da sie weitgehend von naturnahen Laubwäldern bestanden sind, die aufgrund der Steilheit nur extensiv genutzt werden. Besonders unzugänglich und daher auch stellenweise praktisch außer Nutzung sind die tiefen Tobel in diesem Bereich. Der Struktur- und Totholzreichtum ist daher außerordentlich hoch, auch die Struktur der Bäche ist mancherorts praktisch natürlich, an anderen Stellen wurden allerdings Wildbachverbauungsmaßnahmen durchgeführt.

Weniger naturnah sind die Wälder im Engtal am Moosach-Mittellauf, dafür hat das Gewässer ein naturnahes Erscheinungsbild, obwohl es in siedlungsnahen Bereichen natürlich zu Regulierungen gekommen ist. Auch im Unterlauf ist die Moosach naturschutzfachlich interessant mit dem Erscheinungsbild eines Auwaldgewässer: langsam fließend, mit Schotter- und Schlammbänken sowie oft breiten Hochstaudensäumen.

Ein anderes Gewässer mit hohem Naturschutzwert ist der Höllerer See. Obwohl er im Sommer als Badesee genutzt wird, sind ein den meisten Bereichen ein naturnahes Ufergehölz und ein schmaler Schwingrasengürtel ausgebildet. Das als Braunwassersee charakterisierte Naturschutzgebiet ist Lebensraum für eine Reihe von gefährdeten Schnecken- und Muschelarten und Brut- und Durchzugshabitat für viele Wasservögel.

Naturschutzfachlich interessant ist auch der Nordteil des Teilgebietes 3 (Flacher, grünlandgeprägter, wenig strukturreicher Talboden der Moosach nordöstlich von St. Pantaleon). Einerseits finden sich hier fast 10 ha an Kohldistelwiesen, einem Wiesentyp, der eine gewisse Bodenfeuchte und mäßig intensive Nutzung anzeigt und im Vergleich zum intensiven Grünland einen höheren Artenreichtum an Pflanzen- und Tierarten aufweist. Als nettes Detail, das die Bedeutung dieser Flächen unterstreicht, sei erwähnt, dass während der Begehung zwei Braunkehlchen festgestellt wurden, vermutlich Durchzügler dieser gefährdeten Art, die von den erhöhten Blütenköpfen der Kohldisteln aus Jagd auf Insekten machten. Andererseits gibt es hier, ganz im nordöstlichsten Zipfel der Gemeinde, einen kleinen, aber interessanten Biotopkomplex: Er wird zum einen gebildet aus der Restfläche einer Pfeifengraswiese, einem extensiven, spät im Herbst gemähten Wiesentyp, der einst vermutlich den überwiegenden Teil der Talniederung bedeckt hat, heute aber selten und daher naturschutzfachlich sehr wertvoll ist. Außerdem ist hier ein kleiner, ehemaliger Torfstich vorhanden, der sich mit Wasser gefüllt hat und eine Verlandungsvegetation mit Großseggen und Faulbaum zeigt. In diesem Komplex wurden bei der Begehung unter anderem die auf Feuchtwiesen spezialisierten Heuschreckenarten Sumpfschrecke, Große Goldschrecke und Sumpfgrashüpfer beobachtet. Sie stehen alle auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten: die Sumpfschrecke gilt in Österreich als „gefährdet“ (bei „akutem“ naturschutzfachlichen Handlungsbedarf), in Bayern als „stark gefährdet“; Große Goldschrecke und Sumpfgrashüpfer (mit ebenfalls „akutem“ Schutzbedarf) werden in Österreich als „potentiell gefährdet“ angegeben, in Bayern als „gefährdet“ (BERG at al. 2005, SCHLUMPRECHT & WAEBER 2003).

Eine ca. 2 ha große Feuchtwiesenfläche liegt in einer Senke östlich der Weilers Esterloh. Sie ist von der Charakteristik den Wiesen im Nordosten ähnlich, aber etwas feuchter und extensiver genutzt.

Die Obstbaumbereiche stellen in St. Pantaleon die wichtigsten landschaftsstrukturierenden Elemente neben den Waldflächen dar. Sie besitzen nicht nur einen hohen landschaftsästhetischen Wert, sondern erfüllen auch viele ökologische Funktionen. So bilden sie Trittsteine für die Wanderungen von gehölzgebundenen Tieren, sind aber natürlich auch längerfristigere Lebensräume etwa für den gefährdeten Grünspecht, den Grauschnäpper und eine Vielzahl von Insektenarten. Die Obstbäume haben eine wichtige Funktion als Nahrungspflanzen, besonders im Frühjahr in der Blütezeit und im Winter, wenn noch einige Früchte am Baum oder am Boden übrig geblieben sind. Zudem bilden sich in den alten Bäumen infolge von Fäulnis oft Höhlen, die Nist-, Schlaf- und auch Überwinterungsplätze für etliche Tierarten sein können.

3.4 Naturschutzfachlicher Handlungsbedarf

In der Gemeinde St. Pantaleon könnten durch sehrumfangreiche, aber natürlich auch prestigeträchtige Projekte immens wertvolle Lebensräume von überregionaler Bedeutung (wieder)geschaffen werden:

Etwa durch die Renaturierung des Salzachflusses, der in der momentanen Form zwar einen gewissen naturschutzfachlichen Wert aufweist, dessen Potential aber um ein Vielfaches höher liegt. Ein solches Projekt kann natürlich nur in Abstimmung mit dem Nachbarstaat Bayern durchgeführt werden, ist im Zuge der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und angesichts der Gefahr eines Sohledurchschlags als Folge der Regulierung aber vermutlich unausweichlich und auch schon in Planung. Dem Projekt würde die Tatsache, dass es sich bei dem Flussabschnitt um eine weitgehend freie Fließstrecke handelt, sehr zugute kommen, da die vorhandene Dynamik die natürliche Entstehung von wichtigen Strukturen wie Schotterbänken, Uferanrissen usw. begünstigt und beschleunigt.

Neben einer ökologischen Verbesserung des Flusses sollte auch die hydrologische Anbindung der heute nicht mehr vernetzten Augewässer ein Projektziel sein, u.a. um deren zunehmende Verlandung hintanzuhalten. Ebenso wichtig wäre die vermehrte Überflutung des gesamten, aber besonders des gewässernahen Auwaldbereichs, da dessen Struktur, auch in naturnahen Teilgebieten, aufgrund der heute fehlenden Dynamik vom natürlichen Zustand abweicht.

Zusätzlich sollten im gesamten Augebiet möglichst ausgedehnte Bereiche außer Nutzung gestellt bzw. äußerst extensiv genutzt werden z.B. durch Einzelstammentnahme, Belassen von alten Bäumen (v.a. der Schwarzpappel), Belassen von stehenden und liegenden toten bzw. absterbenden Bäumen, Forstarbeiten mit Rücksichtnahme auf mögliche räumliche und zeitliche Komplikationen z.B. mit dem Brutgeschehen von Vögeln. Auf diese Weise könnten störungsarme Alt- und Totholzinseln geschaffen werden, die für eine Reihe von gefährdeten Tier- (z.B. Spechte) und Pilzarten wichtige Lebensräume darstellen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen würde sich zum Teil sicher aus EU-Töpfen gewährleisten lassen (LIFE-Projekt), da es sich ja um ein Natura-2000-Gebiet handelt.

Das zweite recht umfangreiche, aber aus Sicht des Naturschutzes sehr lohnende Projekt wäre die Wiedervernässung und Extensivierung zumindest von Teilen des ehemaligen Moorgebietes an der oberen Moosach. Dies sollte im Idealfall in Verbindung mit einer Renaturierung der Moosach geschehen, die während der Regulierung in den Jahren 1806-1808 tiefergelegt wurde, um die umliegenden Wiesen zu entwässern. Im Zuge einer solchen Renaturierung könnte das Gewässer und damit auch der Grundwasserstand in den Wiesen wieder angehoben werden, wodurch sich bei gleichzeitiger Extensivierung der Nutzung (ein- bis zweimalige Mahd, Düngereduktion bzw- -verzicht) und Entfernung etwaiger anderer Drainagen naturschutzfachlich wertvolle feuchteliebende Wiesengesellschaften wie Pfeifengraswiesen oder Kohldistelwiesen einstellen würden. Vor allem letztere sollten sich großflächig leicht wiederherstellen lassen, da in diesem Bereich ja einige Wiesen dieses Typs, wenn auch in verhältnismäßig trockener und intensiv genutzter Ausprägung, vorhanden sind. Ein weiterer Effekt einer solchen Wasserstandsanhebung wäre die Entwicklung der insgesamt ca. 16 ha umfassenden Waldflächen hin zu naturnahen, wertvollen Moorwald-Gesellschaften.

Da das Gebiet unmittelbar an den Weidmoos/Ibmer Moor-Komplex angrenzt und früher Teil desselben war, wäre bei einer umfassenden Projektgestaltung mit der kurz- bis mittelfristigen Einwanderung der Wiesenbrutvögel Wachtelkönig, Bekassine, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen und eventuell Großer Brachvogel, die ja die Zielarten des Naturschutzes im Südinnviertler Raum darstellen, zu rechnen. Natürlich würde auch Reihe anderer naturschutzfachlich bedeutender Vogelarten gefördert werden, etwa die vom Aussterben bedrohte Schleiereule, die in diesem Gebiet vermutet wird: Sie könnte von einem solchen Projekt stark profitieren, da Extensivwiesen deutlich Kleinsäuger- und damit nahrungsreicher sind als Intensivgrünland. Weitere Nutznießer wären gefährdete Feuchtwiesen-Insekten wie die im Gebiet vorkommende Sumpfschrecke.

Als Minimalziel für diesen Raum sollte zumindest die flächendeckende Entwicklung der Intensivwiesen hin zu mäßig intensiven Kohldistelwiesen, wie sie ja schon teilweise vorhanden sind, formuliert werden. In Verbindung mit der Pflanzung/dem Aufkommenlassen von Einzelsträuchern an den Grundstücksgrenzen könnten zumindest manche der Zielarten wie Wachtelkönig oder Schwarzkehlchen gefördert werden.

Für den Höllerer See wird vorgeschlagen, dass einige Uferbereiche für den Badebetrieb gesperrt werden, um zumindest stellenweise die Störung des sensiblen Schwingrasengürtels zu verhindern. Vor allem in der Brutzeit etwaiger vorkommender Wasservögel sind allgemein und speziell bei bekannten Neststandorten zeitlich begrenzte Betretungs- und Störungsverbote auszusprechen und z.B. durch Naturwacheorgane auch zu kontrollieren.

Auf der oberen Terrassenböschung gibt es bei der Riedersbach-Siedlung und bei Kirchberg zwei waldfreie Abschnitte, die einst als Magerwiese genutzt wurden, heute aber außer Nutzung stehen und verbrachen. Hier sollte versucht werden, die betroffenen Landwirte mittels Förderprämien zur Wiederaufnahme der Nutzung (Pflegemahd oder extensive Beweidung) zu bewegen, da es sich bei diesen Standorten um im Naturraum bereits sehr seltene und daher naturschutzfachlich wertvolle Bereiche handelt.

In den Laub-Nadel-Mischforsten ist eine Erhöhung des Strukturreichtums, des Laubholzanteils und des Totholzanteils anzustreben. So gibt es z.B. von der Landesnaturschutzabteilung eine Spechtbaum-Förderung, um Höhlenbäume und stehendes Totholz zu erhalten. Weiters soll durch forstliche und gegebenenfalls auch durch geeignete jagdliche Maßnahmen die Naturverjüngung von standortgerechten Laubbäumen gesichert werden, bei Aufforstungen nach Schlägen ist ebenfalls auf entsprechende Baumarten zurückzugreifen.

Für die Siedlungen gibt es allgemein, aber speziell im östlichen Hügelland (aufgrund des ländlichen Charakters der dortigen Siedlungen) erhebliches Potential für naturschutzfachliche Aufwertungen:

Die Offenhaltung/Öffnung von Dachböden, Stadeln, Ställen, Geräteschuppen und anderen Nebengebäuden durch Einflugöffnungen für Fledermäuse, Eulen, Schwalben oder Insekten ist ein bedeutender Beitrag zur ökologischen Aufwertung der Gemeinde, da es sich bei diesen Tiere oftmals um gefährdete Arten handelt. Der Aufwand ist vergleichsweise gering, wichtig ist, dass sich jeder Gemeindebürger und besonders die Landwirte ihrer Möglichkeiten bewusst werden. Entsprechende Aufrufe in lokalen Medien wie der Gemeindezeitung können eine diesbezügliche Sensibilisierung der Bevölkerung ermöglichen.

Gleiches gilt für die Anbringung von Nisthilfen für Vögel, Insekten und Fledermäuse, aber auch für die Förderung von Naturgärten oder Gartenteichen.

Gerade in dieser Hinsicht ist speziell die Gemeinde gefordert, ihren regionalen Beitrag zum Naturschutz zu leisten, z.B. durch Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung oder durch fachliche Beratung (oder die entsprechende Vermittlung von Fachkräften).

Der Anteil von bunten, blütenreichen Fettwiesen bzw. Magerwiesen am Grünland ist verschwindend gering, es sind dies bei einer Grünlandfläche von über 870 ha etwas mehr als 10 ha, die sich fast ausschließlich an der oberen Moosach befinden (wobei erwähnt werden muss, dass bei diesem Bestandestyp die Möglichkeit besteht, dass er während der Geländebegehungen übersehen wurde, wenn er gerade gemäht worden ist). Dieser Anteil ist durch das Angebot von entsprechenden Förderungen an die Landwirte im restlichen Gemeindegebiet unbedingt zu erhöhen.

Ein generelles Defizit im Hügelland und speziell im Raum um die Ortschaft St. Pantaleon, ist die Armut an naturnahen Vertikalstrukturen. Heckenneupflanzungsprojekte (etwa in Zusammenarbeit mit der lokalen Jägerschaft), Ackerrain- und randstreifenförderung oder Pflanzungen von Obstbäumen könnten die Agrarlandschaft bei verhältnismäßig geringem Aufwand (vor allem finanziell, da es hierfür erhebliche Förderungen von Seite des Landes gibt) in ökologischer und landschaftsästhetischer Hinsicht bedeutend aufwerten, während die Produktionsbedingungen für die Landwirte kaum verschlechtert, sondern in der Regel verbessert werden.

Ein weiteres generelles Defizit im Hügelland ist die geringe Anzahl von Stillgewässern. Die Anlage selbst von kleinen, gegebenenfalls auch temporären, aber möglichst zahlreichen Teichen und Tümpeln, verteilt über die gesamte Landschaft, würde daher eine ökologische

Aufwertung besonders für die Amphibienfauna bedeuten, aber natürlich auch für seltene Wasserpflanzen, Vögel oder Libellen.

4 Verwendete Literatur und Quellenverzeichnis

4.1 Datengrundlagen

Vom Auftraggeber beigestellte Daten

- Farb-Orthophotos im Triangulierungsblattschnitt 1:5000, Bildflug: 27.6.2001(© Land Oberösterreich)
- Digitale ÖK50 (kartographisches Modell KM50) im Blattschnitt TB20000 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Gemeindegrenzen aus der Digitalen Katastralmappe, Stand 06-2004 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitale Katastralmappe, Stand 06-2004 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- 10m Höhenschichtlinien generiert aus dem Digitalen Höhemodell (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitales Landschaftsmodell - Gewässernetz (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Naturschutzfachliche Raumgliederung Oberösterreichs, Stand 01-2005 (© Land Oberösterreich)
- Moorflächen nach Krisai & Schmidt (aus GENISYS) (© Land Oberösterreich)

Gemeinde St. Pantaleon

- Flächenwidmungsplan der Gemeinde St. Pantaleon, genehmigt durch die OÖ Landesregierung

4.2 Literaturverzeichnis

BERG, H.-M.; BIERINGER, G. & ZECHNER, L. (2005): Rote Liste der Heuschrecken (Orthoptera) Österreichs. In: ZULKA, K. P. (2005): Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs. Teil 1: Säugetiere, Vögel, Heuschrecken, Wasserkäfer, Netzflügler, Schnabelfliegen, Tagfalter. Grüne Reihe des Lebensministeriums, Band 14/1. Böhlau Verlag Wien, Köln, Weimar: 167-209.

BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT (Hrsg.) (1976): Erläuterungen zur Bodenkarte 1:25000; Kartierungsbereich Wildshut, OÖ. Wien.

KILIAN, W.; MÜLLER, F. & STARLINGER, F. (1994): Die forstlichen Wuchsgebiete Österreichs. Eine Naturraumgliederung nach waldökologischen Gesichtspunkten. FBVA-Berichte 82, Forstliche Bundesversuchsanstalt, Wien.

KRISAI, R. & SCHMIDT, R. (1983): Die Moore Oberösterreichs. Natur- und Landschaftsschutz in Oberösterreich, Band 6, Linz.

KRISAI, R.; MOERTELMAIER, T.; HAUSER, E.; STRAUCH, M. & WEIßMAIR, W. (2003):): Natur und Landschaft – Leitbilder für Oberösterreich; Band 17: Raumeinheit Südinnviertler Seengebiet. Amt d. Oö. Landesregierung, Naturschutzabteilung, Linz.

MONTAG, O.; NEUBACHER, G.; STRAUCH, M, TISS, M.; PFEIFFER-VOGL, P. & WEIßMAIR, W. (2003): Natur und Landschaft – Leitbilder für Oberösterreich; Band 4: Raumeinheit Salzachtal. Amt d. Oö. Landesregierung, Naturschutzabteilung, Linz.

OÖ. MUSEALVEREIN – GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE (Hrsg.) (1998): Klimatographie und Klimaatlas von Oberösterreich. Bd. 3. Klimaatlas. Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich II, naturwissenschaftliche Reihe, Landesverlag, Linz.

SCHLUMPRECHT, H. & WAEBER, G. (2003): Heuschrecken in Bayern. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

TOLLMANN, A. (1985): Geologie von Österreich, Band II. Außerzentralalpiner Teil. Franz Deuticke, Wien.

WRBKA, T.; FINK, M. H.; BEISSMANN, H.; SCHNEIDER, W.; REITER, K.; FUSSENEGGER, K.; SUPPAN, F.; SCHMITZBERGER, I.; PÜHRINGER, M.; KISS, A. & THURNER, B. (2002): Kulturlandschaftsgliederung Österreichs. Endbericht des gleichnamigen Forschungsprojektes. Herausgegeben vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien.

4.3 Sonstige Quellen

- Internet-Abfrage Gemeindestatistik: http://www.statistik.at/blickgem/index.jsp [besucht am 22.1.06].
- Internet-Abfrage landwirtschaftliche Statistik: http://www2.land-oberoesterreich.gv.at/statlandwirtschaft/StartLandwirtschaft.jsp [besucht am 22.1.06].
- Internet-Abfrage Wirtschaftsdaten: http://www2.land-oberoesterreich.gv.at/statregionaldb/StartGemeindeauswahl.jsp [besucht am 18.3.06]

Anhang 1

Fotodokumentation

Abbildung 1: Salzachau mit Wiesen, im Hintergrund Schlote des Kraftwerks Riedersbach

Abbildung 2: Stehendes Altwasser in der Salzachau bei Riedersbach

Abbildung 3: Weiler Loidersdorf von Osten

Abbildung 4: Sumpfschrecken-Weibchen

Abbildung 5: Niederung (ehemaliges Moorgebiet) an der oberen Moosach

Abbildung 6: Laubwaldtobel bei Reith

Abbildung 7: Höllerer See

Anhang 2

Beschreibung der Einzelflächen

(Datenbank-Bericht: Auswahl Berichte Gemeinde - "Ausdruck Endbericht" sortiert nach Flächennummer)

Gemeinde: **40437 St.Pantaleon**

Bezirk: **Braunau**

lfd. Nummer: **1001** Fläche: in m² **1602** Länge in m: **86**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1002** Fläche: in m² **6151** Länge in m: **352**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Stehendes Altwasser natürlich: Ufer flach, Verlandung mit Großseggen, Rohrglanzgras, Schilf; Totholz im Wasser, überhängende Bäume gp1
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1003** Fläche: in m² **3902** Länge in m: **270**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Stehendes Altwasser natürlich: Ufer flach, Verlandung mit Großseggen, Rohrglanzgras, Schilf; Totholz im Wasser, überhängende Bäume gp3
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1004** Fläche: in m² **2185** Länge in m: **150**
Bestandestyp: **0306 Neubewaldung/Aufforstung**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1005** Fläche: in m² **1022** Länge in m: **82**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Altwasser/Fischteich: Ufer eher steil, etwas Schilfverlandung, relativ tief, nur am Rand Submerse sichtbar gp4
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1006** Fläche: in m² **2222** Länge in m: **95**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1007** Fläche: in m² **20642** Länge in m: **381**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1008** Fläche: in m² **6925** Länge in m: **162**
Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1009** Fläche: in m² **11631** Länge in m: **208**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1010** Fläche: in m² **2902** Länge in m: **109**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer:	**1011**		Fläche: in m²	**6705**	Länge in m:	**166**
Bestandestyp:	**0306**	**Neubewaldung/Aufforstung**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**1012**		Fläche: in m²	**5703**	Länge in m:	**192**
Bestandestyp:	**0104**	**Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**1013**		Fläche: in m²	**49633**	Länge in m:	**778**
Bestandestyp:	**0104**	**Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**1014**		Fläche: in m²	**26457**	Länge in m:	**497**
Bestandestyp:	**0104**	**Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**1015**		Fläche: in m²	**16008**	Länge in m:	**296**
Bestandestyp:	**0104**	**Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**1016**		Fläche: in m²	**69313**	Länge in m:	**664**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**1017**		Fläche: in m²	**3516**	Länge in m:	**142**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**1018**		Fläche: in m²	**15278**	Länge in m:	**540**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**1019**		Fläche: in m²	**456**	Länge in m:	**51**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**1020**		Fläche: in m²	**3039**	Länge in m:	**190**
Bestandestyp:	**0104**	**Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**1021**		Fläche: in m²	**30189**	Länge in m:	**334**
Bestandestyp:	**0104**	**Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**1022**		Fläche: in m²	**6573**	Länge in m:	**164**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer: **1023** Fläche: in m² **6353** Länge in m: **178**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1024** Fläche: in m² **178377** Länge in m: **1188**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1025** Fläche: in m² **17164** Länge in m: **356**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1026** Fläche: in m² **6882** Länge in m: **209**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1027** Fläche: in m² **39027** Länge in m: **422**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1028** Fläche: in m² **34464** Länge in m: **544**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1029** Fläche: in m² **432880** Länge in m: **3118**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1030** Fläche: in m² **769** Länge in m: **72**
Bestandestyp: **0201 Kleinstwaldfläche ("Feldgehölz"), Gebüsch oder Baumgruppe unter 1000m²**
Charakteristik: Baumschicht mit Eiche, Traubenkirsche, Volgekirsche; Höhe 10m; Strauchschicht: Hasel, Holler, Waldrebe; Krautschicht kaum vorhanden
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1031** Fläche: in m² **228593** Länge in m: **1404**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1032** Fläche: in m² **108707** Länge in m: **732**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1033** Fläche: in m² **3004** Länge in m: **119**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1034** Fläche: in m² **44128** Länge in m: **578**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer:	**1035**	Fläche: in m²	**19788**	Länge in m:	**305**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1036**	Fläche: in m²	**107819**	Länge in m:	**742**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1037**	Fläche: in m²	**58338**	Länge in m:	**608**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1038**	Fläche: in m²	**4786**	Länge in m:	**147**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1039**	Fläche: in m²	**36935**	Länge in m:	**480**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1040**	Fläche: in m²	**38797**	Länge in m:	**687**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1041**	Fläche: in m²	**15452**	Länge in m:	**292**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1042**	Fläche: in m²	**26874**	Länge in m:	**394**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1043**	Fläche: in m²	**241177**	Länge in m:	**1369**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1044**	Fläche: in m²	**274666**	Länge in m:	**1357**
Bestandestyp:	**0103**	**Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1045**	Fläche: in m²	**1578**	Länge in m:	**116**
Bestandestyp:	**0104**	**Laubwald/Laubholzforst**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1046**	Fläche: in m²	**1902**	Länge in m:	**135**
Bestandestyp:	**0104**	**Laubwald/Laubholzforst**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer: **1047** Fläche: in m² **10434** Länge in m: **367**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1048** Fläche: in m² **21774** Länge in m: **603**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1049** Fläche: in m² **16623** Länge in m: **454**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1050** Fläche: in m² **26121** Länge in m: **531**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1051** Fläche: in m² **11006** Länge in m: **230**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1052** Fläche: in m² **106734** Länge in m: **820**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Höllerer See: natürlicher See - flache Ufer mit Schilf- und Seggenverlandung, Gürtel allerdings nur schmal, durch Badeeinstiege unterbrochen; nicht durchgehend Schwarzerlen am Ufer gp26
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1053** Fläche: in m² **5219** Länge in m: **162**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Fischteich naturnah: flache Ufer mit Seggenverlandung; im Freiwasser Teichrosen und Submerse (insgesamt ca. 40% der Wasseroberfläche) gp27
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1054** Fläche: in m² **800** Länge in m: **69**
Bestandestyp: **0201 Kleinstwaldfläche ("Feldgehölz"), Gebüsch oder Baumgruppe unter 1000m²**
Charakteristik: Eiche dominiert, daneben Hainbuche, Rotföhre, Walnuß, Esche, Vogelkirsche, Holler; dichter Waldrebenbestand; Krautschicht: Brennessel; Saum ebenfalls mit Brennessel, Ackerkratzdistel
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1055** Fläche: in m² **1295** Länge in m: **86**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Fischteich mäßig naturnah: Ufer flach bis mäßig steil, mit Schilfverlandung; zum Teil Weiden am Ufer gp13
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1056** Fläche: in m² **87275** Länge in m: **914**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1057** Fläche: in m² **1287** Länge in m: **79**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1058** Fläche: in m² **777** Länge in m: **56**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1059** Fläche: in m² **1099** Länge in m: **76**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1060** Fläche: in m² **982** Länge in m: **88**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1061** Fläche: in m² **860** Länge in m: **60**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1062** Fläche: in m² **18876** Länge in m: **414**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1063** Fläche: in m² **3000** Länge in m: **123**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1064** Fläche: in m² **1285** Länge in m: **72**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1065** Fläche: in m² **762** Länge in m: **58**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1066** Fläche: in m² **319** Länge in m: **77**
Bestandestyp: **030802 Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden**
Charakteristik: Eventuell nicht mehr gemäht mesophile Wiese auf Terrassenböschung: Glatthafer, Knäuelgras, Wilde Möhre
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1067** Fläche: in m² **1405** Länge in m: **83**
Bestandestyp: **0306 Neubewaldung/Aufforstung**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1068** Fläche: in m² **2677** Länge in m: **140**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1069** Fläche: in m² **16515** Länge in m: **369**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1070** Fläche: in m² **4026** Länge in m: **205**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1071** Fläche: in m² **2271** Länge in m: **204**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Stehendes Altwasser natürlich: Ufer flach, Verlandung mit Großseggen, Rohrglanzgras, Schilf; Totholz im Wasser, überhängende Bäume gp5
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1072** Fläche: in m² **1248** Länge in m: **76**
Bestandestyp: **0306 Neubewaldung/Aufforstung**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1073** Fläche: in m² **265** Länge in m: **31**
Bestandestyp: **0201 Kleinstwaldfläche ("Feldgehölz"), Gebüsch oder Baumgruppe unter 1000m²**
Charakteristik: Baumschicht: Haunbuche, Eiche; Höhe 12m; Strauchschicht: Vogelkirsche, Liguster; Krautschicht fehlt fast vollständig
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1074** Fläche: in m² **57736** Länge in m: **1042**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1075** Fläche: in m² **14508** Länge in m: **345**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1076** Fläche: in m² **4905** Länge in m: **233**
Bestandestyp: **030303 Sukzessionsfläche von frischem artenreichem Magergrünland**
Charakteristik: nicht gemähte ehemalige mesophile Wiese auf Terrassenböschung; teilweise schon Gehölze aufkommend (Bergahron, Esche, Eiche, Faulbaum, Gewöhnlicher Schneeball); Krautige: Glatthafer und Hohlzahn dominieren, daneben Knäuelgras, Wasserdost, Wiesen-Labkraut, Federnelke (?, siehe Foto), Zweihäusige Nelke, Pfeifengras
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1077** Fläche: in m² **1882** Länge in m: **103**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1078** Fläche: in m² **1683** Länge in m: **102**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1079** Fläche: in m² **4204** Länge in m: **158**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1080** Fläche: in m² **6485** Länge in m: **217**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer:	**1081**	Fläche: in m²	**2092**	Länge in m:	**118**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1082**	Fläche: in m²	**5432**	Länge in m:	**188**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1083**	Fläche: in m²	**2401**	Länge in m:	**138**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1084**	Fläche: in m²	**3804**	Länge in m:	**177**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1085**	Fläche: in m²	**433**	Länge in m:	**45**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1086**	Fläche: in m²	**1291**	Länge in m:	**94**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1087**	Fläche: in m²	**1621**	Länge in m:	**76**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1088**	Fläche: in m²	**2716**	Länge in m:	**117**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1089**	Fläche: in m²	**2766**	Länge in m:	**118**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1090**	Fläche: in m²	**1023**	Länge in m:	**75**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1091**	Fläche: in m²	**426**	Länge in m:	**64**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer:	**1092**	Fläche: in m²	**896**	Länge in m:	**73**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**			
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl		

lfd. Nummer: **1093** Fläche: in m² **616** Länge in m: **53**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1094** Fläche: in m² **214424** Länge in m: **1293**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1095** Fläche: in m² **113983** Länge in m: **2072**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1096** Fläche: in m² **6411** Länge in m: **178**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1097** Fläche: in m² **2132** Länge in m: **96**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1098** Fläche: in m² **1802** Länge in m: **92**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1099** Fläche: in m² **4024** Länge in m: **164**
Bestandestyp: **030303 Sukzessionsfläche von frischem artenreichem Magergrünland**
Charakteristik: Auf Terrasenböschung; Arten: Glatthafer und Brennessel dominant, daneben Ackerkratzdistel, Borretsch, Labkraut; Gehölzsukzession mit Busche, Hainbuche, Rose, Fichte (bis 1,5m Höhe)
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1100** Fläche: in m² **42351** Länge in m: **497**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1101** Fläche: in m² **2428** Länge in m: **104**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1102** Fläche: in m² **1341** Länge in m: **81**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1103** Fläche: in m² **736** Länge in m: **57**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1104** Fläche: in m² **734** Länge in m: **56**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1105** Fläche: in m² **13482** Länge in m: **286**
Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1106** Fläche: in m² **23825** Länge in m: **1890**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Moosach in der Au, mäßig naturnah: 4m breit, 30cm tief, mäßig rasch fließend; Ufer zum Teil steil, zum Teil etwas flacher und mit Schotterbänken; Sediment Schotter Durchmesser 5cm gp18
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1107** Fläche: in m² **2839** Länge in m: **128**
Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1108** Fläche: in m² **100203** Länge in m: **2428**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1109** Fläche: in m² **1869** Länge in m: **93**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1110** Fläche: in m² **1801** Länge in m: **86**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1111** Fläche: in m² **2849** Länge in m: **184**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1112** Fläche: in m² **888** Länge in m: **83**
Bestandestyp: **030303 Sukzessionsfläche von frischem artenreichem Magergrünland**
Charakteristik: Kleiner Brachestreifen einer eher feuchten Magerwiese: Arten: Glatthafer, Knäuelgras, Brennessel stellenweise dominant; dazu Hohlzahn, Gewöhnlicher Flockenblume, Schilf
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1113** Fläche: in m² **95413** Länge in m: **1961**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1114** Fläche: in m² **180** Länge in m: **35**
Bestandestyp: **99 Erhebungsfläche unbestimmten Typs**
Charakteristik: Hangrutschungsbereich - Rutschung mitsamt der Bäume
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1115** Fläche: in m² **2956** Länge in m: **109**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1116** Fläche: in m² **312** Länge in m: **36**
Bestandestyp: **0302 Großröhricht und Schilfröhricht**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1117** Fläche: in m² **7946** Länge in m: **279**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1118** Fläche: in m² **1294** Länge in m: **81**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1119** Fläche: in m² **2722** Länge in m: **133**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1120** Fläche: in m² **2114** Länge in m: **103**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1121** Fläche: in m² **30056** Länge in m: **442**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1122** Fläche: in m² **13336** Länge in m: **373**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1123** Fläche: in m² **1006** Länge in m: **93**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1124** Fläche: in m² **22240** Länge in m: **411**
Bestandestyp: **0307 Feuchtes und nasses Extensivgrünland**
Charakteristik: Eher intensive Feuchtwiese, vermutlich frisch neu angesät - viel Raygras, aber auch viel Kohldistel, Wasserpfeffer, Sauergras-reich; vor allem Fläche mit Entwicklungspotential
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1125** Fläche: in m² **1854** Länge in m: **93**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1126** Fläche: in m² **2622** Länge in m: **126**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1127** Fläche: in m² **1610** Länge in m: **87**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1128** Fläche: in m² **6620** Länge in m: **242**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1129** Fläche: in m² **1729** Länge in m: **99**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1130** Fläche: in m² **5006** Länge in m: **244**
Bestandestyp: **0307 Feuchtes und nasses Extensivgrünland**
Charakteristik: Feuchtwiese am Rand des Höllerer Sees: Sauergras-reich, Sumpfdotterblume, Flammender Hahnenfuß
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1131** Fläche: in m² **25400** Länge in m: **948**
Bestandestyp: **0310 Grünland-Sondernutzung**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1132** Fläche: in m² **714** Länge in m: **55**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1133** Fläche: in m² **2679** Länge in m: **110**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1134** Fläche: in m² **6949** Länge in m: **254**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1135** Fläche: in m² **1487** Länge in m: **79**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1136** Fläche: in m² **661** Länge in m: **58**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1137** Fläche: in m² **563** Länge in m: **52**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1138** Fläche: in m² **1036** Länge in m: **67**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1139** Fläche: in m² **1412** Länge in m: **81**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1140** Fläche: in m² **4431** Länge in m: **191**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1141** Fläche: in m² **11922** Länge in m: **246**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1142** Fläche: in m² **1271** Länge in m: **117**
Bestandestyp: **0306 Neubewaldung/Aufforstung**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1143** Fläche: in m² **9229** Länge in m: **206**
Bestandestyp: **0305 Sukzessionsfläche auf ehemaligen Abbauflächen geogener Rohstoffe**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1144** Fläche: in m² **19673** Länge in m: **284**
Bestandestyp: **0304 Sukzessionsfläche in ehemaligen Intensivgebieten**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1145** Fläche: in m² **1756** Länge in m: **91**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1146** Fläche: in m² **965** Länge in m: **71**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1147** Fläche: in m² **4802** Länge in m: **175**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1148** Fläche: in m² **3602** Länge in m: **113**
Bestandestyp: **0305 Sukzessionsfläche auf ehemaligen Abbauflächen geogener Rohstoffe**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1149** Fläche: in m² **1044** Länge in m: **80**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1150** Fläche: in m² **3067** Länge in m: **135**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1151** Fläche: in m² **1041** Länge in m: **65**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1152** Fläche: in m² **3691** Länge in m: **168**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1153** Fläche: in m² **2535** Länge in m: **112**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1154** Fläche: in m² **1574** Länge in m: **83**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1155** Fläche: in m² **27118** Länge in m: **649**
Bestandestyp: **030802 Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden**
Charakteristik: Feuchte, mäßig intensive Fettwiese: Arten: Goldhafer, Wiesen-Labkraut, Kohldistel, Knäuelgras, Gewöhnliche Flockenblume, Schafgarbe; stellenweise Sauergras-reich, mit Wasserpfeffer; vermutlich neu angesät; Entwicklungspotential bei Wiedervernässung und 2maliger Mahd
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1156** Fläche: in m² **2231** Länge in m: **113**
Bestandestyp: **030802 Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden**
Charakteristik: Arten: Wiesen-Labkraut, Spitzwegerich, Goldhafer, Gewöhnliche Flockenblume
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1157** Fläche: in m² **1569** Länge in m: **115**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1158** Fläche: in m² **2201** Länge in m: **136**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1159** Fläche: in m² **3491** Länge in m: **162**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1160** Fläche: in m² **21701** Länge in m: **619**
Bestandestyp: **030802 Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden**
Charakteristik: Feuchte, mäßig intensive Fettwiese: Arten: Goldhafer, Wiesen-Labkraut, Kohldistel, Knäuelgras, Gewöhnliche Flockenblume, Schafgarbe; stellenweise Sauergras-reich, mit Wasserpfeffer; vermutlich neu angesät; Entwicklungspotential bei Wiedervernässung und 2maliger Mahd
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1161** Fläche: in m² **45130** Länge in m: **541**
Bestandestyp: **030802 Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden**
Charakteristik: Feuchte, mäßig intensive Fettwiese: Arten: Goldhafer, Wiesen-Labkraut, Kohldistel, Knäuelgras, Gewöhnliche Flockenblume, Schafgarbe; stellenweise Sauergras-reich, mit Wasserpfeffer; vermutlich neu angesät; Entwicklungspotential bei Wiedervernässung und 2maliger Mahd
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1162** Fläche: in m² **669** Länge in m: **69**
Bestandestyp: **030802 Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden**
Charakteristik: Feuchte, mäßig intensive Fettwiese: Arten: Goldhafer, Wiesen-Labkraut, Kohldistel, Knäuelgras, Gewöhnliche Flockenblume, Schafgarbe; stellenweise Sauergras-reich, mit Wasserpfeffer; vermutlich neu angesät; Entwicklungspotential bei Wiedervernässung und 2maliger Mahd
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1163** Fläche: in m² **144** Länge in m: **23**
Bestandestyp: **0201 Kleinstwaldfläche ("Feldgehölz"), Gebüsch oder Baumgruppe unter 1000m²**
Charakteristik: Gehölze: Fichte, Rotföhre, Birke, Holler
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1164** Fläche: in m² **13611** Länge in m: **397**
Bestandestyp: **0307 Feuchtes und nasses Extensivgrünland**
Charakteristik: Streuwiesenrest: Arten: Pfeifengras, Mädesüß, Aufrechte Blutwurz, Seggen, Bürstling; Heuschrecken: Langflügelige Schwertschrecke, Sumpfschrecke, Große Goldschrecke
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1165** Fläche: in m² **568** Länge in m: **53**
Bestandestyp: **0306 Neubewaldung/Aufforstung**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1166** Fläche: in m² **1252** Länge in m: **94**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Torfstichteich: Flache bis steile Ufer, Großseggenverlandung; am und im Wasser Faulbaum, Weiden gp29
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1167** Fläche: in m² **24832** Länge in m: **390**
Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1168** Fläche: in m² **2734** Länge in m: **268**
Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1169** Fläche: in m² **26249** Länge in m: **423**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: "Bergwerksee": Ausee mäßig naturnah: Ufer zum Teil steil, aber auch flacher, mit Weiden; etwas Algenbildung im Freiwasser gp19
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1170** Fläche: in m² **1542110** Länge in m: **11490**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1171** Fläche: in m² **26482** Länge in m: **3841**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: Gehölze: vor allem Weiden, daneben Roter Hartriegel, Eschen, Bergahorn, Robinie; Breite 4m, Höhe 7m gp6
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1172** Fläche: in m² **206435** Länge in m: **4190**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Salzach, mit Ufergehölz: rasch fließend; Ufer steil, mit Blockwurf, Verlauf begradigt gp6
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1173** Fläche: in m² **5139** Länge in m: **172**
Bestandestyp: **030802 Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden**
Charakteristik: Mesophile Fettwiese: Arten: Goldhafer, Glatthafer, Raygras, Knäuelgras, Gewölhnliche Flockenblume, Spitzwegerich, Kriechender Hahnenfuß
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1174** Fläche: in m² **1540** Länge in m: **99**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1175** Fläche: in m² **2876** Länge in m: **175**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1176** Fläche: in m² **1115** Länge in m: **80**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **1177** Fläche: in m² **6078** Länge in m: **250**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2001** Fläche: in m² **61** Länge in m: **61**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2002** Fläche: in m² **180** Länge in m: **180**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: Gehölze: Weiden, Grauerle, Esche; Traubenkirsche; 10m hoch, 1reihig gp3
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2003** Fläche: in m² **99** Länge in m: **99**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2004** Fläche: in m² **430** Länge in m: **86**
Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2005** Fläche: in m² **126** Länge in m: **63**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: Gehölze: Esche, Weiden, Bergahorn, Grauerle; Krautschicht Brennessel-dominiert
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2006** Fläche: in m² **22** Länge in m: **22**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2007** Fläche: in m² **53** Länge in m: **53**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer:	**2008**	Fläche: in m²	**36**	Länge in m:	**36**
Bestandestyp:	**0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2009**	Fläche: in m²	**107**	Länge in m:	**36**
Bestandestyp:	**0203 Heckenzug**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2010**	Fläche: in m²	**74**	Länge in m:	**74**
Bestandestyp:	**0206 Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2011**	Fläche: in m²	**97**	Länge in m:	**97**
Bestandestyp:	**0206 Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2012**	Fläche: in m²	**203**	Länge in m:	**203**
Bestandestyp:	**0206 Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2013**	Fläche: in m²	**35**	Länge in m:	**23**
Bestandestyp:	**0206 Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2014**	Fläche: in m²	**132**	Länge in m:	**132**
Bestandestyp:	**0202 Uferbegleitgehölz**				
Charakteristik:	Gehölze: Weiden, Grauerle, Esche; Traubenkirsche; 10m hoch, 1reihig gp5				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2015**	Fläche: in m²	**124**	Länge in m:	**41**
Bestandestyp:	**0203 Heckenzug**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2016**	Fläche: in m²	**46**	Länge in m:	**30**
Bestandestyp:	**0206 Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2017**	Fläche: in m²	**44**	Länge in m:	**44**
Bestandestyp:	**0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2018**	Fläche: in m²	**48**	Länge in m:	**48**
Bestandestyp:	**0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2019**	Fläche: in m²	**76**	Länge in m:	**38**
Bestandestyp:	**0202 Uferbegleitgehölz**				
Charakteristik:	Kleines Ufergehölz: Gehölze: Schwarzerle, Esche, Traubenkirsche; Krautschicht: Brennessel, Schilf, Hohlzahn				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2020**		Fläche: in m²	**82**	Länge in m:	**41**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2021**		Fläche: in m²	**387**	Länge in m:	**194**
Bestandestyp:	**0203**	**Heckenzug**				
Charakteristik:	neu					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2022**		Fläche: in m²	**187**	Länge in m:	**93**
Bestandestyp:	**0203**	**Heckenzug**				
Charakteristik:	neu					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2023**		Fläche: in m²	**31**	Länge in m:	**31**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2024**		Fläche: in m²	**956**	Länge in m:	**956**
Bestandestyp:	**0202**	**Uferbegleitgehölz**				
Charakteristik:	Schwarzerlen-Ufergehölz, 1reihig, nicht durchgehend gp26					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2025**		Fläche: in m²	**138**	Länge in m:	**69**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2026**		Fläche: in m²	**48**	Länge in m:	**48**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2027**		Fläche: in m²	**27**	Länge in m:	**27**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2028**		Fläche: in m²	**764**	Länge in m:	**382**
Bestandestyp:	**0203**	**Heckenzug**				
Charakteristik:	neu					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2029**		Fläche: in m²	**1126**	Länge in m:	**563**
Bestandestyp:	**0203**	**Heckenzug**				
Charakteristik:	neu					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2030**		Fläche: in m²	**352**	Länge in m:	**176**
Bestandestyp:	**0203**	**Heckenzug**				
Charakteristik:	neu					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2031**		Fläche: in m²	**198**	Länge in m:	**99**
Bestandestyp:	**0203**	**Heckenzug**				
Charakteristik:	neu					
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer: **2032** Fläche: in m² **203** Länge in m: **102**
Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
Charakteristik: neu
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2033** Fläche: in m² **39** Länge in m: **39**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2034** Fläche: in m² **47** Länge in m: **47**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2035** Fläche: in m² **42** Länge in m: **42**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2036** Fläche: in m² **54** Länge in m: **54**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2037** Fläche: in m² **362** Länge in m: **121**
Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2038** Fläche: in m² **42** Länge in m: **21**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2039** Fläche: in m² **647** Länge in m: **323**
Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
Charakteristik: neu
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2040** Fläche: in m² **670** Länge in m: **112**
Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2041** Fläche: in m² **38** Länge in m: **38**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2042** Fläche: in m² **36** Länge in m: **36**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2043** Fläche: in m² **1904** Länge in m: **1270**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Bach aus Altwasser, naturnah: 1,5m breit, 2m tief, stehend; Ufer flach, mit Großseggen und Schilf bewachsen gp2
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2044** Fläche: in m² **1096** Länge in m: **1096**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Bach, naturnah, in Tobel: 1m breit, 10cm tief, rasch fließend; Ufer flach bis steil, teilweise mit Blöcken befestigt; Sediment kiesig, 2cm Durchmesser gp11
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2045** Fläche: in m² **329** Länge in m: **658**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Kleiner Bach, naturnah, mit Ufergehölz: 0,5m breit, 10cm tief, mäßig rasch fließend; Sediment sandig, Ufer flach gp10
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2046** Fläche: in m² **422** Länge in m: **422**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Kleiner Bach in Tobel: 1m breit, 2cm tief, rasch fließend; Sediment sandig; im Tobel naturnaher Verlauf, davor verrohrt, im obersten Abschnitt wieder frei gp9
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2047** Fläche: in m² **613** Länge in m: **102**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: Gehölze: Esche, Bergahorn; 6m breit; Krautschicht Brennessel-dominiert gp8
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2048** Fläche: in m² **4329** Länge in m: **2165**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Bach in Tobel, mäßig naturnah: 2mbreit, 2cm tief, rasch fließend; Sediment Schotter, 6cm Durchmesser; zum Teil Schotteranlandungen; Ufer großteils mit Blockwurf befestigt, steil gp8
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2049** Fläche: in m² **372** Länge in m: **372**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Mühlbach naturfern: 1m breit, 10cm tief, mäßig rasch fließend; Verlauf gerade, Ufer mit senkrechter Betonplatte befestigt; Sediment feinkiesig bzw. schlammig gp7
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2050** Fläche: in m² **1234** Länge in m: **823**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Franzenskanal: Bach naturfern: 1,5m breit, 30cm tief, mäßig rasch fließend; begradigt, Ufer steil, mit Blöcken befestigt; Sediment Kies, Durchmesser 2cm; Ufergehölz nur sehr lückig aus Weiden, Schwarzerle gp28
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2051** Fläche: in m² **420** Länge in m: **280**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Bach naturfern: 1,5m breit, 30cm tief, mäßig rasch fließend; begradigt, Ufer steil, mit Blöcken befestigt; Sediment Kies, Durchmesser 2cm; Ufergehölz nur am Südufer (außerhalb des Gemeindegebietes) ausgebildet gp30
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2052** Fläche: in m² **24127** Länge in m: **4825**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Bach naturfern: 5m breit, 30cm tief, rasch fließend; begradigt, Ufer steil, mit Blöcken befestigt; Sediment Kies, Durchmesser 5cm; Ufergehölz meist fehlend gp31
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2053** Fläche: in m² **320** Länge in m: **46**
Bestandestyp: **030303 Sukzessionsfläche von frischem artenreichem Magergrünland**
Charakteristik: Sukzession an Bachböschung zur Moosach: hochstaudenreich, frisch bis feucht, mit Gehölzen (v.a. Weiden) bis 8m hoch
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2054** Fläche: in m² **1211** Länge in m: **173**
Bestandestyp: **030303 Sukzessionsfläche von frischem artenreichem Magergrünland**
Charakteristik: Sukzession an Bachböschung zur Moosach: hochstaudenreich, frisch bis feucht, mit Gehölzen (v.a. Weiden) bis 8m hoch
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2055** Fläche: in m² **664** Länge in m: **83**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: Gehölze: Weiden, Esche, Hybridpappel; 2m breit, 3m hoch; Krautschicht: Brennessel gp31
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2056** Fläche: in m² **1411** Länge in m: **202**
Bestandestyp: **030303 Sukzessionsfläche von frischem artenreichem Magergrünland**
Charakteristik: Sukzession an Bachböschung zur Moosach: hochstaudenreich, frisch bis feucht, mit Gehölzen (v.a. Weiden) bis 8m hoch
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2057** Fläche: in m² **1927** Länge in m: **275**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: Gehölze: Weiden, Esche, Hybridpappel; 2m breit, 3m hoch; Krautschicht: Brennessel gp31
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2058** Fläche: in m² **3270** Länge in m: **467**
Bestandestyp: **030303 Sukzessionsfläche von frischem artenreichem Magergrünland**
Charakteristik: Sukzession an Bachböschung zur Moosach: hochstaudenreich, frisch bis feucht, mit Gehölzen (v.a. Weiden) bis 8m hoch
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2059** Fläche: in m² **2189** Länge in m: **313**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: Gehölze: Weiden, Esche, Hybridpappel; 2m breit, 3m hoch; Krautschicht: Brennessel gp31
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2060** Fläche: in m² **550** Länge in m: **79**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: Gehölze: Weiden, Esche, Hybridpappel; 2m breit, 3m hoch; Krautschicht: Brennessel gp31
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2061** Fläche: in m² **834** Länge in m: **119**
Bestandestyp: **030303 Sukzessionsfläche von frischem artenreichem Magergrünland**
Charakteristik: Sukzession an Bachböschung zur Moosach: hochstaudenreich, frisch bis feucht, mit Gehölzen (v.a. Weiden) bis 8m hoch
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2062** Fläche: in m² **24504** Länge in m: **6126**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Moosach in der Au, mäßig naturnah bis naturnah: 4m breit, 30cm tief, mäßig rasch fließend; Ufer zum Teil steil, zum Teil etwas flacher und mit Schotterbänken; Sediment Schotter Durchmesser 5cm gp18
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2063** Fläche: in m² **1538** Länge in m: **1025**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Bach in Laubwaldtobel: im oberen Bereich naturnah; 1,5m breit, 2cm tief, rasch fließend; Sediment Kies, Durchmesser 4cm; im Bereich an und kurz vor der Bundesstraßenquerung mit Wildbachverbauung, naturfern, zum Teil verrohrt gp12
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **2064** Fläche: in m² **96** Länge in m: **192**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Kleiner Bach in Tobel: 0,5m breit, 1cm tief, rasch fließend; Sediment sandig bis kieseig gp14
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer:	**2065**	Fläche: in m²	**2975**	Länge in m:	**2975**
Bestandestyp:	**0402 Fließendes Gewässer**				
Charakteristik:	Bach, naturfern, weiter oben vermutlich naturnäher: 1m breit, 2cm tief, rasch fließend, in Betonrinne reguliert gp16				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2066**	Fläche: in m²	**390**	Länge in m:	**390**
Bestandestyp:	**0202 Uferbegleitgehölz**				
Charakteristik:	Schwarzerlen-dominiert, daneben Weiden; 5m hoch, 1m breit				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2067**	Fläche: in m²	**267**	Länge in m:	**178**
Bestandestyp:	**0402 Fließendes Gewässer**				
Charakteristik:	Bach in Laubwald-Tobel, natunah: 1,5m breit, 1cm tief, mäßig rasch fließend; Sediment Schotter, Durchmesser 3cm; steile, hohe Uferböschungen gp15				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2068**	Fläche: in m²	**387**	Länge in m:	**773**
Bestandestyp:	**0402 Fließendes Gewässer**				
Charakteristik:	Bach, naturfern bis naturnah: im oberen Bereich naturnah, 0,5m breit, 3cm tief, mäßig rasch fließend; Sediment Schotter, 2cm Durchmesser; von der Mündung bis 100m oberhalb verbaut, mit Verrohrung, Geschiebesperre, U-Profil gp17				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2069**	Fläche: in m²	**910**	Länge in m:	**607**
Bestandestyp:	**0402 Fließendes Gewässer**				
Charakteristik:	Bach in Laubwald-Tobel, natunah: 1,5m breit, 1cm tief, mäßig rasch fließend; Sediment Schotter, Durchmesser 3cm; steile, hohe Uferböschungen gp15				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2070**	Fläche: in m²	**80**	Länge in m:	**161**
Bestandestyp:	**0402 Fließendes Gewässer**				
Charakteristik:	Kleiner Bach in Tobel: 0,5m breit, 1cm tief, rasch fließend; Sediment sandig bis kieseig gp14				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2071**	Fläche: in m²	**2462**	Länge in m:	**2462**
Bestandestyp:	**0402 Fließendes Gewässer**				
Charakteristik:	Bach, mäßig naturnah, zum Teil mit Ufergehölz: 1m breit, 5cm tief, rasch fließend; Ufer flach bis steil, zum Teil befestigt; Sediment kiesig, 1cm Durchmesser; Sohle zum Teil ebenfalls befestigt gp25				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2072**	Fläche: in m²	**795**	Länge in m:	**398**
Bestandestyp:	**0202 Uferbegleitgehölz**				
Charakteristik:	Gehölze: Dirndlstrauch, Eiche, Weiden, Hybridpappel; verschieden breit, 7m hoch; Krautschicht: Reitgras, Drüsiges Springkraut gp25				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**2073**	Fläche: in m²	**524**	Länge in m:	**349**
Bestandestyp:	**0202 Uferbegleitgehölz**				
Charakteristik:	Gehölze: Schwarzerle, Weiden, Traubenkirsche, Grauerle; 1,5m breit; Krautschicht: Brombeere, Schilf, Wald-Zwenke gp10				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3001**	Fläche: in m²	**95**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0207 Markanter Einzelbaum**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3002**		Fläche: in m²	**254**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0207**	**Markanter Einzelbaum**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3003**		Fläche: in m²	**50**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0207**	**Markanter Einzelbaum**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3004**		Fläche: in m²	**227**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0207**	**Markanter Einzelbaum**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3005**		Fläche: in m²	**113**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0207**	**Markanter Einzelbaum**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3006**		Fläche: in m²	**20**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3007**		Fläche: in m²	**50**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3008**		Fläche: in m²	**113**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0207**	**Markanter Einzelbaum**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3009**		Fläche: in m²	**64**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3010**		Fläche: in m²	**50**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3011**		Fläche: in m²	**28**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3012**		Fläche: in m²	**28**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**3013**		Fläche: in m²	**79**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer: **3014** Fläche: in m² **133** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **3015** Fläche: in m² **154** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **3016** Fläche: in m² **50** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **3017** Fläche: in m² **177** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **3018** Fläche: in m² **254** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **3019** Fläche: in m² **50** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **3020** Fläche: in m² **201** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **3021** Fläche: in m² **113** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **3022** Fläche: in m² **28** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **3023** Fläche: in m² **64** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **3024** Fläche: in m² **154** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer: **3025** Fläche: in m² **38** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**
Charakteristik:
Bearbeiter: Freiraumplanung Stöckl

lfd. Nummer:	**4001**	Fläche: in m²	**216061**	Länge in m:	**4814**
Bestandestyp:	**0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**				
Charakteristik:	Terrassensprung Niederterrasse-Austufe: 10-15m hcoh, Breite unterschiedlich; in der Regel mit Wald bestanden				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**4002**	Fläche: in m²	**48920**	Länge in m:	**1019**
Bestandestyp:	**0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**				
Charakteristik:	Terrassensprung Niederterrasse-Hochterrasse/Hinterland: steil, 15m hoch, 20m breit; mit Sukzession einer mesophilen Wiese, Wäldern und einem Feldgehölz				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**4003**	Fläche: in m²	**120550**	Länge in m:	**1902**
Bestandestyp:	**0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**				
Charakteristik:	Terrassensprung Niederterrasse-Hochterrasse/Hinterland: steil, 15m hoch, 20m breit; mit Sukzession einer mesophilen Wiese, Wäldern und einem Feldgehölz				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**5001**	Fläche: in m²	**164**	Länge in m:	**55**
Bestandestyp:	**0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**				
Charakteristik:	1,5m hoch, 3m breit, mäßig steil; mit Hecke				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**5002**	Fläche: in m²	**110**	Länge in m:	**55**
Bestandestyp:	**0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**				
Charakteristik:	1,5m hoch, 2,5m breit; mäßig steil; mit nährstoffliebender Vegetation und wenigen Büschen (Weißdorn, Rose, Hasel)				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

lfd. Nummer:	**5003**	Fläche: in m²	**133**	Länge in m:	**67**
Bestandestyp:	**0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**				
Charakteristik:	1m hoch, 2m breit, mäßig steil; mit 2 Eichen-Einzelbäumen und nährstoffliebender Vegetation				
	Bearbeiter:	Freiraumplanung Stöckl			

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 0562

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Naturraumkartierung Oberösterreich. Landschaftserhebung Gemeinde St. Pantaleon. Endbericht. 1-62